

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

325 (18.7.1910) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weltweit größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von  
H. Thiergarten.  
Chefredakteur: Albert Herzog  
Verantwortlich für Politik u.  
den allgemeinen Teil: H. Frhr.  
v. Sedendorf, für Chronik  
u. Redaktionen: E. Stolz, für den  
Anzeigenenteil: A. Rindfleisch,  
Königlich in Karlsruhe

Auflage:  
**35 000** Expl.  
gedruckt auf 6 Bredings-  
Rotationsmaschinen  
In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
**22 000**  
Abonnenten.

Nr. 325.

Karlsruhe, Montag den 18. Juli 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

## Zur jüngsten englischen Flottendebatte.

(Von unserem ständigen Korrespondenten.)  
Die Londoner, 17. Juli. Der Berliner Korrespondent der „Daily Mail“ telegraphiert, er habe gestern den von dem Wollfischen Bureau den englischen Zeitungen übermittelten Auszug aus der Flottendebatte des englischen Premierministers dem Marineamt vorgelegt und geteilt, ihm die Punkte zu bezeichnen, in welchen die Behauptungen des Ministers unrichtig seien. Darauf sei ihm mit dem gewöhnlichen Entgegenkommen abends ein Memorandum zugestellt worden, in welchem beinahe jede einzelne der Behauptungen des britischen Ministers als falsch bezeichnet wurde.

Es ist unrichtig, daß irgend welche Beschleunigung in dem Bau und in den Vorbereitungen für den Bau der vier Einheitschiffe des nächsten Jahres vorgekommen sei. Wenn Mr. Asquith ferner sagte, daß die Bauezeit der fünf deutschen „Dreadnoughts“ zwischen 26 und 33 Monate betragen habe, so sei dem entgegengehalten, daß überhaupt nur vier deutsche Dreadnoughts vorhanden seien, der fünfte, der Kreuzer „Von der Tann“, sei noch nicht fertig. Die Zeiten bei den vier Schiffen betragen 40, 37, 37 und 36 Monate. In dem Monat des Jahres 1912, welchen Mr. Asquith als den kritischen bezeichnete und wo er behauptete, daß Deutschland dreizehn oder eventuell siebzehn „Dreadnoughts“ haben könne, werde diese Macht nur elf besitzen, erst im Herbst des Jahres 1912 werde Deutschland über dreizehn Dreadnoughts verfügen. Deutschland habe jetzt nicht fünf „Dreadnoughts“ freigelegt gegen Großbritannien zehn, sondern vier, der Kreuzer „Von der Tann“ werde erst in einiger Zeit fertig werden. Die vier weiteren deutschen „Dreadnoughts“, von welchen die britische Regierung wissen wolle, daß sie in Auftrag gegeben worden seien, seien die vier in diesem Jahre verlangten, und diese werden nicht vor Ende 1913 verwendungsbereit sein. Siebzehn „Dreadnoughts“ werde Deutschland erst Ende 1913 haben. Die vier in dem Voranschlag des Jahres 1911—1912 vorgesehenen Schiffe könnten nicht vor 1914 fertig sein.

Zu den Neuherungen der deutschen Presse über die Flottendebatte im britischen Unterhaus sagt der Berliner Vertreter der „Times“, dieselben seien freundlicher und vernünftiger als früher bei solchen Gelegenheiten, und es stehe nur zu hoffen, daß dieser Ton auch während der kommenden Diskussionen beibehalten werde. Der Korrespondent hebt noch hervor, daß die offizielle Berechnung der Zeit der Konstruktion eines deutschen Schiffes nicht als maßgebend betrachtet werden könne, denn es stehe außer allem Zweifel, daß die Schiffe der Kaiserliche Marine nicht zu der Zeit begonnen werden konnten, wo sie offiziell in Auftrag gegeben wurden, also könne man auch die wirkliche Zeit nicht von da rechnen, ebenso sei es klar, daß die deutschen Schiffe fertig seien, ehe sie offiziell in den Verband der Flotte aufgenommen würden.

Der Berliner Vertreter des „Daily Express“ bezeichnet die entgegenkommenden und freundlichen Erklärungen der deutschen Presse als Redensarten, auf die man nichts geben könne. Es sei ja richtig, daß jedermann den Frieden lieber wüßte als den Krieg, aber solange Deutschland fortfähre, Kriegsschiffe zu bauen, die offenbar für den Dienst in der Nordsee bestimmt seien und heimlich Unterseeboote baue, solange könne man auf die deutschen Versicherungen in England nichts geben. Solange die überaus schwierige Formel für die Verständigung nicht gefunden ist, wird man auf Frieden sein müssen, wenn die Flottenbauten der beiden Länder aufhören, gegenseitig Mißtrauen und gefährliche Stimmungen zu erzeugen.

Der deutsche Botschafter stattete gestern dem Premierminister in Downing Street einen Besuch ab und verblieb dort längere Zeit. Der Besuch hat einiges Aufsehen erregt und man geht wohl nicht

fehlt, wenn man diesen Besuch und die Erörterungen der beiden Staatsmänner mit der vorerwähnten Flottendebatte Asquiths in nahem Zusammenhang bringt.

## Die Verteidigung der badischen Sozialdemokratie.

\* Karlsruhe, 18. Juli. Wir haben am vorigen Samstag schon ausführlich mitgeteilt, in welcher schubriegelnder Weise der „Vorwärts“ der badischen sozialdemokratischen Landtagsfraktion ihre Zustimmung zu dem doch mit ihrer eigenen Hilfe und Mitarbeit zustande gekommenen Budget verweigert. Das Berliner Organ kann sich gar nicht vorstellen, daß die einzelnen Landesorganisationen durchaus nicht gewillt sind, sich dem Herrenwillen der preußischen Parteiführer in Dingen zu beugen, die absolut Sache der einzelnen Bundesstaaten und ihrer Bevölkerung sind und daß man hier verfuhr, das Prinzip der Freiheit in Aufhebung politischer Notwendigkeiten sich unter keinen Umständen durch die Berliner Mehrmeister nehmen zu lassen.

Die beiden sozialdemokratischen Blätter Badens, der „Karlsruher Volksfreund“ und die „Mannheimer Volksstimme“ haben sich denn auch durch den Zornausbruch des Berliner „Vorwärts“ nicht aus dem Häuschen bringen lassen. Im Gegenteil: in einem gleichlautenden Artikel begründen sie ihre Taktik jetzt in einer so bestimmten Weise, daß es den Berlinern gerade keine absonderliche Freude, wohl aber einiges Nachdenken bereiten dürfte.

Da heißt es:  
„Der Großhändler 1910/11 hat den Beweis erbracht, daß ein positives Zusammenarbeiten zwischen Liberalismus und Sozialdemokratie möglich ist ohne daß die Grundzüge der in Frage kommenden Parteien dabei irgendwie irritiert wurden. Freilich, die Prinzipienreiterei, ein ebenso leichtes als bequemes Vergnügen, kommt dabei nicht auf ihre Kosten. Dieses Vergnügen kann man sich immer nur gerade so lange leisten, als man sich den politischen Folgen des Besessenen entziehen kann.“

Die badische Sozialdemokratie stand vor der Alternative, entweder auf den Kraft ihrer Stärke auszuweichen politischen und parlamentarischen Einflüssen zu verzichten — was aber gleichbedeutend gewesen wäre mit der Unmöglichkeit, die liberalkonservative Reaktion schadlos zu lassen — oder aber ihren Einfluß in die Reichspolitik zu werfen und damit auch einen Teil derjenigen Verantwortung zu übernehmen, die bei den Dogmatikern des starren Prinzips stets verpönt war. So einfach wie in der Theorie gestalten sich in der Praxis die Dinge niemals. Es muß deshalb den Männern, denen die Wähler ihr Vertrauen schenken, im gegebenen Falle möglich sein, ohne Rücksicht auf überlieferte Traditionen die nötigen taktischen Maßregeln zu ergreifen. Ohne mehr oder weniger große Reibungen und Konflikte wird es dabei nicht abgehen; aber schließlich sorgt der Erfolg dafür, daß die richtige Basis für die weiteren politischen Aktionen gefunden wird.

Jede Aenderung an einer traditionellen Taktik stößt anfänglich auf Widerpruch. Allein wo sich die veränderte Taktik als richtig erweist, wird der Widerpruch gegen dieselbe überwinden. Das war in Baden der Fall. Die große Mehrheit der badischen Sozialdemokratie billigt die von der sozialdemokratischen Fraktion praktizierte Taktik, und wir zweifeln auch keinen Augenblick daran, daß sie die Zustimmung zum Budget billigen wird, und zwar aus dem sehr einfachen und naheliegenden Grunde, weil sie weiß, daß durch die entgegengegesetzte Taktik unsere ganze politische Arbeit in den letzten Jahren, der man den Erfolg nicht wird absprechen können, paralysiert und auf Jahre hinaus die politische Aktionsfähigkeit der Partei aufs schwerste gefährdet worden wäre. Unsere politische Arbeit soll und darf nicht zur

bloßen Agitationsarbeit degradiert werden; über die Zeit der bloßen Agitationspolitik sind wir in Baden hinausgewachsen, das muß jeder wissen, der sich kritisch über die von der badischen Sozialdemokratie und ihrer parlamentarischen Vertretung befolgte Taktik äußern will. Von diesen Gesichtspunkten aus muß auch die parlamentarische Arbeit des verflorenen Landtags, speziell diejenige der sozialdemokratischen Fraktion, beurteilt werden. Was bei uns in Baden sich seit etwa 6—7 Jahren in der politischen Entwicklung abspielte, ist weiter nichts als die Ouvertüre zu dem großen politischen Problem, das — nolens volens — auch für die Reichspolitik in absehbarer Zeit gelöst werden muß. Wer nicht politisch erblindet ist, der sieht jetzt schon die Anfänge dieser Entwicklung für die Politik im Reiche.

Man wird diesen Ausführungen die Anerkennung der Entschlossenheit der Überzeugung nicht verweigern können. Es werden durch dieselbe die Schranken, die zwischen den Anschauungen der bürgerlichen liberalen Parteien und der Sozialdemokratie bestehen, durchaus nicht weggeräumt, aber das Zusammenarbeiten zu dem gemeinsamen Ziele der Volkswohlfahrt jedenfalls gefördert werden. Eine Partei, die sich in der bloßen Negation gefiel, die nicht gewillt war, ihren Teil an der Verantwortung für Maßnahmen zu tragen, welche doch unter ihrer hervorragenden Mitarbeit angeordnet wurden, durchführt ihre eigene, ernste Bedeutung als politische Arbeitspartei. Die Kinderstube revisionärer Phrasentheorie mußten hierfür allerdings ausgezogen werden. Sie haben der Partei in ihrer Verbeizung, die immer mehr aber minder fanatisch ist, gebietet. Nun fordert die Reife der politischen Entwicklung, daß sie mit gleicher Arbeitswilligkeit, wie die anderen Parteien Teil nimmt an dem positiven Schaffen für Land und Volk und auf solche Weise ihrem speziell Einfluß auf die Gestaltung der Dinge nach Möglichkeit einen praktisch bemerkbaren Ausdruck gibt.

Das mag den „Anentwegten“, die vor lauter Dogma-Jeseln jede Notwendigkeit der verantwortlichen Mitarbeit im tätigen politischen Leben leugnen, ein unverständliches Beginnen sein. Und sie werden hiergegen mit dem vollen Aufgebot ihrer Macht antworten, — aber sie empfinden es doch wohl schon, daß auch ihre Witterdämmerung naht und eine neue, besonnener, klügere und für das arbeitende Volk jedenfalls zur Erlangung seiner Ziele vorteilhaftere „Taktik“ an Stelle der bloßen geistlichwühlenden Agitationslehre zu treten beginnt. Dadurch, daß die badische Sozialdemokratie laut ihre Überzeugung verkündet, daß diese neue Taktik des positiven Zusammenarbeitens mit dem Liberalismus auf die Dauer selbst die bundesstaatliche Begrenzung sprengen und auch in der Reichspolitik zur Verwendung kommen werde hat sie sogar die anfängliche Verteidigerstellung verlassen und sich mit mutigem Angriff gegen die Gegner in der norddeutschen Sozialdemokratie direkt in die Höhle des Löwen gewagt. Es wird den Badenern kein Leichtes sein, hierbei ihr Feld zu behaupten. Von allen Seiten werden den Berlinern die Dogmatiker zu Hilfe eilen, die in dem positiven Wirken für die großen, allen gemeinsamen Aufgaben des Staates und des Reiches eine Schwächung der bloßen Phrasentheorie statt eine Stärkung der wirklich fruchtbar zu machenden sozialistischen Gedanken sehen. Aber auch die badische Sozialdemokratie wird in der großen Gesamtpartei nicht ohne Freunde sein. Dazu ist der revisionistische Gedanke in den letzten Zeitläuften gegenüber dem allmählich historisch werdenden rein revolutionären Programm denn doch zu sehr erstarrt. Und dazu ist auch der politische Erfolg, welchen die badischen Sozialdemokraten an der Seite des bürgerlichen Liberalismus in verantwortungsvoller Mitarbeit errungen haben, ein zu großer und augenfälliger.

Der „Vorwärts“ widmete der Budgetbewilligung der badischen Genossen inzwischen einen weiteren Artikel von drei Spalten, der an die Veröffentlichung des Parteivorstandes antwortet. In den badischen

## Gute Gesellen.

Von Emmy von Borgkede.

(40. Fortsetzung.)

Felix war soeben aufgestanden und badete seinen blonden Kopf in der Waschkübel, als das Stubenmädchen Koppke und hat, er möge sogleich zu Frau Pfeffermann kommen, wenn er noch nicht angezogen sei, in irgendeine Toppe schlüpfen, es sei eilig.

„Nebenan in die Fremdenstube,“ meldete das Mädchen noch und verschwand.

Felix lachte und gehorchte.

„Ihre Schuld, Fee Tausendschön,“ sagte er, als er in das hierlich eingerichtete Stübchen trat, — „daß Sie mich noch im tiefsten Negligé sehen. Wo brennt es denn?“

„Wagende schien in ihrem zartblauen, schlappenden Schlafrock mit den herabhängenden, blonden Zöpfen selbst erst aus dem Bett gestiegen zu sein.“

„Bitte, sehen Sie mich nicht an,“ bat sie — „ich hatte keine Zeit, mich erst anzuziehen. Ach, Felix — geliebter Felix, seien Sie mir und meinem Anton nicht böse, Sie müssen sofort abreißen.“

Schloßbauer starrte sein holdes Gegenüber erst verständnislos an, dann lachte er schallend.

„Na, Frau Venus, so haben wir denn doch nicht gewettet. Ich nahm acht Tage Urlaub und die bleibe ich. Ich entsinne mich doch, daß Ihnen das zu wenig war — ich glaube, es war erst gestern abend.“

„Lieber, goldener Felix, Sie dürfen uns nicht falsch verstehen, wir möchten Sie doch am liebsten acht, zehn Wochen bei uns haben, aber — ich kann Ihnen nicht sagen, warum, aber Sie müssen sogleich abreißen.“

„Wagende,“ er hob ihr Köpfchen in die Höhe und schaute ihr in das Gesicht — „Ihre Engelsmiene sagt nein, aber ich fürchte, Sie sind plötzlich übergeschnappt.“

Als er in ihren Augen Tränen blinken sah, fuhr er fort: „Ich reise nur unter einer Bedingung, daß Sie mir offen sagen, weshalb.“

„Das geht eben nicht. Sie sind doch sonst so gut und lieb wie ein Bruder zu mir, es kann Ihnen doch genug sein, wenn ich Ihnen sage, daß es mich unglücklich machen würde, falls Sie hier bleiben.“

„Ich täte viel für Sie, Fee Tausendschön, nur dies eine bedingungsweise oder gar nicht,“ und wieder lachte der Mann hell und klar.

„Dann versprechen Sie mir wenigstens, daß Sie sich bis heute abend in Ihrem Zimmer aufhalten wollen,“ bettelte Wdelgunde. „Ich komme auch, Sie zu besuchen.“

„Geh auch nicht, Fee Tausendschön. Anton ist zwar das nachsichtigste Lamm unter der Sonne, aber alles dürfen wir ihm doch nicht zumuten.“

„Felix, ich glaube, Sie verhöhnen mich! O, ich bin die elendeste Kreatur auf der Welt!“ Und dabei rang die schöne Frau Pfeffermann die Hände und schluchzte laut.

„Jetzt mal ernsthaft, Frau Tausendschön!“ es klang wie Groll aus Schloßbauers Stimme. — „Haben Sie von gestern einen regelrechten Kater, monon wüßte ich freilich nicht, aber sind Sie in Wahrheit übergeschnappt? Nur gut, da höre ich Anton's Stimme. Ich werde mich doch mal bei dem erkundigen.“

„Felix! O Felix!“ Wdelgunde erwischte zwar den Zipfel seiner Toppe, aber zu spät. Er stand schon auf dem Flur und rief sein schallendes Horidooh — das Zeichen von ehemals, daß Pfeffermännchen zu ihm kommen möge.

Der hörte und begriff, aber gleich ihm auch eine, die im Reiseanzug hinter ihm stand, lieb und freundlich, wie immer, nur viel bleicher und schlanker.

„Pfeffermännchen!“ Weiter sagte sie nichts, und der treue Mensch, erschrocken und abblittend zugleich:

„Liebe Anna-Laura, wir haben es nicht gewollt!“ Eine Antwort erhielt er nicht, denn Elisabeth sank haltlos in die Knie, und Wdelgunde, welche die Treppe herabgefliegen kam, fing sie in ihren Armen auf. Da sah sie auf der untersten Stufe, wie ein Cherub anzuschauen mit ihrem blauen Gewande und den langen, goldenen Flechten und hielt das müde Haupt der Freundin im Schoß.

„Diesel, mein armes, geliebtes Diesel, das war nicht unsere Absicht!“

Elisabeth antwortete nicht, aber sie war trotzdem bei voller Besinnung. Sie wußte genau, daß sie Felix' Stimme gehört hatte, daß er nicht weit von ihr war. Sie hatte plötzlich doch noch reifen können, hatte sich so auf die Freunde gestürzt, und nun —

Es war ein tiefes Schweigen um die drei dort unten und um einen bleichen Mann, der von oben niederschaute und dann, als Elisabeth sich regte, leise in sein Zimmer ging.

Jahre verjanten mit ihren Schmerzen und Zweifeln. Sie saßen wieder in dem arbeitsigen Atelier Anna-Lauras und waren seltsam dem Morgen mit seinen Wundern vertraut. Keinen Pfennig in der Tasche so oft — ach so oft, und doch Treue haltend einer dem anderen. Gute Gesellen in schönster Bedeutung, bis der Fittich des Schicksals sie zu Boden schlug und die Saat ihrer Hoffnungen nie zur Reife kommen ließ.

Blau und traurig stand Sabine am Fenster ihres Wohnzimmers, als Felix hereintrat.

„Wo ist Elisabeth?“ sagte er einfach.

„Nach Hause, Felix.“

„Vor mir geflohen?“

„Ja.“

„Sie hätten sie nicht gehen lassen dürfen.“

Sabine's Wangen färbten sich rot.

„Meinen Sie? Nein, das ging über meine Kraft. Ich habe einmal mit ansehen müssen, wie meiner Elisabeth weh

Sohen Sozialdemokraten sei es, sich in erster Linie die Frage vorzu-legen, ob sie wirklich eine Forderung der Gesamtpartei, eine Zerstückung der Autorität des Parteitag und damit die Aufhebung jeder profes-sionellen Disziplin auf sich nehmen wollen, die bisher den Stolz und die Stärke der sozialdemokratischen Partei gebildet haben. Eine tue dringend not. Zu dem Bericht auf das Bekenntnis des sozialdemo-kratistischen Endzieles, das in der Budgetaufstellung liegt, hätten die Genossen in der badischen Kammer nun die Verleugnung der republi-kanischen Prinzipien der Partei gefügt. Ein Duzend von ihnen werde sich an der Subjunktionsänderung gegen Schluß der Kammer beteiligen (Bekanntlich sind bei dem feierlichen Schluß des Landtags u. a. 9 sozialdemokratische Abgeordnete, darunter Weiß, Kolb und Dr. Frank erschienen, die sich während des Großherzogs-Hochs taktvoller Weise gleichfalls von ihren Sitzen erhoben. D. N.) und zwei, die dem Kam-merpräsidenten angehören, werden im September an der Gratulations-cour im Schloß teilnehmen, anlässlich der silbernen Hochzeit des groß-herzoglichen Paares. Der „Vorwärts“ erklärt, er gebe diese Nachricht nicht wieder ohne ein Gefühl tiefster Beschämung. Die „Fest“ des Sozialismus, die das Bürgertum verachtet habe, greife nun — un-glaublich — in die Reihen der Sozialdemokratie über. Der Artikel appelliert dann nochmals an die badischen Sozialdemokraten, daß sie der Gesamtpartei ihre schwere und unangenehme Aufgabe erleichtern. Jedenfalls wird auf dem Magdeburger Parteitag ein großes Gericht anstehen, aber die Revisionisten sind heute stärker als zuvor und ihre Niederlage sieht darum wohl noch in weitem Felde.

— Darmstadt, 17. Juli. Der sozialdemokratische heftige „Vollstrecker“, dessen Chefredakteur Dr. Quessel ist, nimmt in sei-ner heutigen Nummer energisch Stellung gegen die Art, in der der „Vorwärts“ die Budgetbewilligung der badischen sozialdemokrati-schen Landtagsfraktion behandelt. Er stellt den Schlußpassus des „Vorwärts-Artikels“ auf die gleiche Stufe mit „blöden Gehärt-lein“, durch die ein heftiges Scharfmacherorgan sich auszeichne.

— Mainz, 17. Juli. Mit der Budgetkommission der sozialdemo-kratistischen badischen Landtagsfraktion befaßt sich heute Redakteur Adu-ling in der „Mainzer Volkszeitung“. Er schreibt u. a.:

„Man muß die Gründe unserer badischen Landtagsfraktion genau kennen, um ihre Stellungnahme beurteilen zu können. Es geht nicht an, einfach den Wortlaut des Würzburger Parteitagbeschlusses herzu-zuholen, um eine „grobe Verfehlung“ der Badener feststellen zu kö-nen. Man wird den badischen Genossen unter allen Umständen zuge-ben müssen, daß sie nach sorgfamer und reiflicher Prüfung der Sach-lage zu ihrem Entschluß gekommen sind.“

Wir persönlich vertreten die Ansicht, daß in erster Linie die Lan-desorganisationen derselben sein sollten, sich mit der Haltung ihrer Ab-geordneten zu befassen. Jedenfalls aber muß im Interesse der Partei alles vermieden werden, was geeignet wäre, diesen „Fall“ zum Gegen-stand erregter und unschlüssiger Debatten zu machen. Die Partei hat, besonders im gegenwärtigen Augenblick, das dringendste Interesse da-ran, nicht Wasser auf die Mühlen der Gegner zu leiten.“

— Leipzig, 17. Juli. Hier hat unter Vorsitz des Reichstags-abgeordneten Geiser eine sozialdemokratische Versammlung stattge-funden, in der das Verhalten der Badener aufs schärfste verurteilt wurde. In einer der Versammlung vorgelegten Resolution wurde die Budgetbewilligung der Badener als „schwerer Disziplinverstoß“ verurteilt und die Erwartung ausgesprochen, daß der nächste Par-teitag die Schuldigen ausschließen werde.

**Ein Sommerfest der badischen fortschrittlichen Volkspartei.**

— Karlsruhe, 17. Juli. Das Landespartei-Sommerfest der Fortschritt-lichen Volkspartei, das gestern und heute hier gefeiert wurde, nahm einen in allen Teilen imponanten Verlauf.

Schon die Vorfeier gestern Abend im „Rappen“ zeigte durch den zahlreichen Besuch und die Begeisterung die alle Anwesenden befele, wie sehr der fortschrittliche Gedanke weite Kreise erfaßt hat. Der Vorstand des demokratischen Vereins Karlsruhe-Stadt, Herr Gustav Dehmen, richtete nach einem Eröffnungsmarsch der Stadtkapelle, warme Worte der Begrüßung an die Erschienenen, vorab an den Chef der Landespartei, Herrn Direktor Heimbürger, sowie an die übrigen Herren des Landesauschusses. Jubelnd begrüßt betrat Herr Landtags-abgeordneter Heimbürger dann die Rednertribüne. Er führte u. a. aus: Sie sind aus der Nähe und Ferne zusammengekommen, um ein Fest zu feiern. Aber nicht nur ein Fest der Freude soll es sein, es soll uns dienen zur Erholung nach arbeitsreichen Tagen im Dienste der Partei, im Dienste des Vaterlandes, es soll sein in weiterem Rahmen eine Agitation für den fortschrittlichen Gedanken. Die Partei sei in ihrer jetzigen Zusammensetzung keine alte. Eine Einigung mit den links-liberalen Parteien sei eine Notwendigkeit gewesen, man habe einge-sehen, daß es mit der Zersplitterung des Liberalismus so nicht weitergehen könne, wenn es auch manchem schwer gefallen sei, seine bisherige Anschauung der Gesamtheit unterzuordnen. Redner schloß: Wir wollen stets eine fortschrittliche Partei bleiben, unsere Tätigkeit aber einrichten zum Wohle des Vaterlandes. Wenn wir ein Volksfest feiern, so feiern wir auch ein vaterländisches Fest. Wir wollen ein-treten für das Wohl unseres Volkes und dafür sorgen, daß in unserem Staatswesen die richtigen Männer an den richtigen Platz gestellt wer-den. Der fortschrittlichen Volkspartei galt sein Hoch.

Die Altkasse Schenkendorfs „Freiheit die ich meine“, waren ver-klungen, als Herr Landtagsabg. Nusser seine wohlbedachte Rede

geschloß, zum zweitenmal danke ich dafür. Es ist genug — über-genug. O Gott, wie roh und gefühllos seid Ihr Männer doch! „Adelgunde, ich bitte, weinen Sie doch nicht! Sie schaden sich und Ihrem Jüngsten. Geben Sie mir lieber einen Brief-bogen.“

„Nein!“ Adelgunde stellte sich abwehrend vor ihren Schreib-tisch — „ich leide es nicht, daß Sie Liesel von neuem quälen, denn Sie — Sie —“

„Sagen Sie ruhig Greuel, Scheusal, wie und was Sie wol-len, Tee Tausendfüßler, aber den Briefbogen bekomme ich doch!“

„Felix, ich bitte Sie, seien Sie doch vernünftig, hören Sie mich nur dies eine Mal“, flehte Sabine angstvoll. „Wollen Sie denn Elisabeth ganz vernichten? Hatt Ihr Männer denn wirklich kein Gefühl, keine Ahnung, was eine Frau leiden muß.“

Felix, der Übermut, blieb ganz still, und als sie durch ihre Tränen zu ihm aufschaute, sah sie, wie blaß und verändert er aus-sah.

„Sagen Sie mir wenigstens, was Sie Elisabeth schreiben wollen, Adelgunden“, jetzt zuckte ein Lächeln über sein Gesicht — „haben Sie künftes aller Frauenzimmer wirklich vergessen, was die Fürstin Dofia Michaelowna damals sagte? So lange ich lebe, muß er bleiben.“ „Felix! Himmlische Barmherzigkeit, sie ist tot, die gute alte Frau, und Sie — Sie —“

Er führte die Zitternde zu einem Sessel.

„Und ich“, sagte er leise — „bin ein reicher, unabhängiger Mann. Sie hat mich in ihrem Vermächtnis großmütig bedacht, weil sie mich geliebt hat gleich einem Sohn, und ich habe das Ge-schenk eines verbitterten, aber edlen Menschenkindes ange-nommen. Aber was sage ich Ihnen das, Adelgunden! Ich wette, daß Sie Ihre süßen Samtpatschen sehr dawischen gehabt haben.“

„Gar nicht — gar nicht —“

„Ahnen Sie jetzt, warum Anna — Laura hätte bleiben müssen? Warum ich einen Briefbogen haben muß?“

begann. Man müsse sich fragen, so betonte er u. a., ob man heute ein Recht habe, in Deutschland Feste zu feiern. Er glaube diese Frage bejahen zu können, denn der fortschrittliche Geist fange an, sich zu regen. Dieser Geist fortschrittlichen Fortschritts habe aber auch zu allen Zeiten gewaltige Erfolge gehabt. Er erinnere nur an die Errungenschaften auf dem Gebiete der Denk- und Gewissensfreiheit. Der Errungen-schaften der Jahre 1870/71 dürfe man sich offen freuen und wenn es auch nicht so gekommen sei, wie es ein fortschrittlich Gesinnter gewünscht habe, so könne doch kein demokratisches Fest vor sich gehen, ohne dabei des deutschen Vaterlandes zu gedenken. Vielsach werde der Blick zu engherzig nach außen gerichtet und dadurch das Innenleben unseres großen Staates vernachlässigt. So sei es auch gekommen, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse nicht derart gestaltet seien, wie es in der Tat zu wünschen wäre. So sei es denn geschehen, daß eine agrarische Herrschaft das Heft in die Hand bekommen habe; zu lange hätten sich unsere Bauern an den Wagen der östlichen Jünger spannen lassen, von diesen das Heil erwartend, das ihnen aber von der Seite nie zu Teil werden könne. Den unteren Klassen die Hand zu reichen, sei eine vornehm Aufgabe der Demokratie. Der wahre Patriotismus bestehe darin, daß man ein aufrichtig warmes Herz habe für die großen Massen des Volkes. Die Partei sei für unbedingte Freiheit des religiösen Lebens, aber auch für die Freiheit des bürgerlichen Lebens. Abg. Nusser schloß: Wir wollen nicht haben, daß zu den politischen Gegensätzen auch die konfessionellen treten. Stimmen Sie mit mir ein in den Ruf: Der ideale Staat, das demokratische Vaterland: hoch!

An Stelle des am Erscheinen verhinderten Herrn Abg. Beneden-konstant richtete Herr Fräulein-Karlsruhe einen innigen Appell an die deutsche Jugend. Leider siehe die Jugend vielfach abwärts vom Wege der Politik. Es sei aber durchaus unrichtig, wenn man unseren Jungen sage, es habe keinen Zweck an der Politik teilzuneh-men, die Regierung werde schon alles besorgen. Er erinnere an die Zeiten vor hundert Jahren, wo Deutschland in Schmach und Schanden lag. Da war es in erster Reihe die Jugend, namentlich die akademi-sche Jugend, die an der Befreiung regen Anteil genommen habe. Die Partei dürfe sich sehr wohl an die Jugend wenden, mit dem Wunsch, sich diesen fortschrittlichen Bestrebungen anzuschließen. Die demokratische Partei habe die Sozialdemokratie nie als eine Gefahr erkannt. Die jüngsten Vorgänge in unserem Parlament haben ge-zeigt, daß die badischen Sozialdemokraten bereit sind, praktische Arbeit zu leisten und damit seien sie namentlich für die norddeutschen Ge-nossen vorbildlich geworden. Redner ging dann in seinen weiteren Ausführungen mit dem schwarz-blauen Bloß scharf ins Gericht. Wenn alle liberalen Elemente, wenn namentlich auch unsere Jugend sich einige im Kampf gegen die Reaktion, dann könnten sich Dinge, wie wir sie im Reichstage erleben und die die leidige Finanzreform ge-zeitigt, nicht wiederholen. Der die Ansprache befolgende Hochruf galt der deutschen Jugend.

Die Weisen der Lehrer Stadtkapelle und die allgemein gefungenen fortschrittlichen Vlieder trugen nicht nur zur Unterhaltung, sondern auch zur Hebung der Stimmung bei.

Am Sonntag nachmittag fand dann ein großes Volksfest auf dem Schutterlohnberg statt, einem Plage, der für Karlsruhe eine große Bedeu-tung hat. Denn hier war der Ort, wo einst begeisterte Herzen die Befreiung Deutschlands vom napoleonischen Joch feierten, hier ruht die Verfassungssäule die Erinnerung an die dem badischen Volke 1818 vom Großherzog Karl gegebene Verfassung wach, hier feierte man Schillers Gedenten und hier steht das Denkmal Wilhelm Schuberts, dessen frei-heitlich nationale und ideale Gesinnung vielen ein Vorbild war. — Gesang und Musik eröffnete hier das Fest. Der Verfassungstein war hübsch dekoriert und zur Rednertribüne umgewandelt worden. Von hier aus sprach zunächst Herr Rechtsanwalt Dr. L. Haas-Karlsruhe, welcher etwa folgendes ausführte: Das Fest, das wir heute feiern, soll nicht ein Fest sein der ausgelassenen Freude. Im Mittel-punkt siehe die Sorge um die Zukunft für unser Vaterland. Wir ge-denken heute der Männer, die vor uns für die badische Freiheit gekämpft haben. Die Stätte, auf der wir uns befinden, ist ein Ort teurer Erinnerungen. Wenn auch nicht erreicht wurde, was von demo-kratischen Standpunkte aus für wünschenswert angesehen wird, so hatte die Verfassung dem Volke doch mancherlei Freiheiten gebracht; sie wurde ausgebaut, wurde die erste Ausgabe der Demokratie sein. Die badische Verfassungspolitik habe sich gut bewährt, und es müsse darauf hin-gearbeitet werden, daß sie für ganz Deutschland vorbildlich werde. Die große deutsche Gefahr stelle nicht die Sozialdemokratie dar, es sei dies vielmehr die Reaktion, in erster Linie das Junkertum. Die badischen Sozialdemokraten hätten durch die Bewilligung des Budgets gezeigt, daß sie zu praktischer Mitarbeit bereit sind. Auf die Reichs-politik übergehend, bemerkte Redner: Wir wollen mit daran arbeiten, daß auch Preußen ein gleiches und direktes Wahlrecht erhält. Der Reichstanzler soll nicht vom Kaiser abhängig sein, sondern vom Volk bzw. der Mehrheit des Volkes. Es sei Pflicht eines jeden Deutschen, sich politisch zu betätigen, gleichviel, welcher Partei er sich anschlie-ße. Wir wollen uns heute geloben, weiterzuarbeiten im Dienste der Par-tei, im Dienste der Freiheit. Aber nicht nur Männer seien dazu beru-fen, sondern auch die Frauen, die in erster Linie die Erziehung der Kinder zu leiten haben. Wenn wir so alle unserer Pflicht bewußt sind, leisten wir nicht nur der Partei, sondern dem Vaterland schätzbare Dienste. (Lebhafte Beifall.)

Herr Landtagsabg. Hummel-Karlsruhe richtete alsdann zum Schluß der Feste eindringliche Worte an die Versammelten, die gleich begeisterten Widerhall fanden. Wir stehen heute, so sagte er, an historischer Stätte, und da gebühre es, auch einen historischen Rückblick zu werfen. Hier wurde einem alten Lehrer und Volksmann ein Denk-

Sie duldete, daß er in ihrem feinsten Briefpapier toberte, aber ihr war nicht froh zu Sinn. Sie mußte nur immer wieder und wieder das eine denken: „Er kennt Elisabeth nicht, nein, gar nicht. Sie kann und wird nicht verzeihen, was er ihr ge-tan hat.“ (Fortsetzung folgt.)

**Vermischtes.**

— Berlin, 16. Juli. Die Affäre der Frau von Schönebeck-Weber ist nunmehr dadurch in ein neues Stadium getreten, daß der Erste Staatsanwalt bei dem Landgericht III das Entmündigungsverfahren wegen Geisteschwäche bei dem Amtsgericht Charlottenburg beantragt hat. Dieses hat jetzt das Entmündigungsverfahren eingeleitet und den Beschluß der Frau Weber zugestellt. Bekanntlich war die früher gegen sie eingeleitete Pflegschaft auf Antrag des Rechtsanwaltes Bahn vom Landgericht Allenstein aufgehoben worden. Es war eine luge-nannte Gebrechlichkeitspflegschaft, die nur mit Genehmigung des Pfl-egsings eingeleitet werden darf und auf dessen Verlangen aufgehoben werden muß; Frau Weber soll übrigens noch einige Monate im Sana-torium verbleiben.

— Berlin, 17. Juli. (Tel.) Direktor Ball, gegen den seit einigen Tagen vor dem Schwurgericht wegen Meineids ver-handelt wird, hat sich in seiner Zelle erhängt. Ball hinterließ einen Brief an seine Frau, in dem er seine Unschuld beteuert, aber erklärt, es sei ihm unmöglich, das Leben länger zu er-tragen, da er von seinen Gegnern wie ein gekochtes Wild be-handelt worden sei. In letzter Zeit war Ball körperlich und seelisch dem Zusammenbruch nahe. An einem Auge war er fast völlig erblindet.

— Berlin, 18. Juli. (Tel.) Der Anschlag auf den Guts-besitzer Kraatz führt man neuerdings auf die Tat eines Zer-schnittenen zurück, der es nicht auf das Geld abließ, sondern den Trieb hatte, Kraatz zu erschrecken.

hd Dresden, 16. Juli. (Tel.) Heute mittag machte der am 1. Januar 1888 in Waag in Ungarn geborene Bureaubiener Stefan Bran auf seine 22 Jahre alte Geliebte aus Eiferjudt einen Mord-anschlag. Er lauerte ihr im Hausflur auf und richtete dort einen Revolver auf sie. Als das Mädchen in einen Boden stürzte, folgte

mal errichtet. Hier war es Freiherr v. Liebenstein, der nach den Be-freiungskriegen am 18. Oktober 1818 das Volk verlamelte zur Feier der Verfassung. Liebenstein war es auch, der im Landtag für die Ab-schaffung des Zehnten eintrat. Heute seien die Anschauungen unseres Adels nicht mehr so demokratisch. Er erinnere an die Ausführungen des Freiherrn v. Stöcking in der Ersten Kammer, der unsere Zeit mit der Vorzeit der französischen Revolution verglich. Der Großvater habe im Landtag gezeigt, daß er verstehe, die Geschichte des Landes mit fester Hand zu leiten, auch ohne Mithilfe des Zentrums und der Kon-servativen. So wie die Säule des Verfassungsdenkmals eine schlichte, sind auch die Errungenschaften der Volkspartei noch bescheidene. Aber wir werden fortschreiten, um dereinst die goldene Säule der Freiheit errichten zu können.

Erneuter Regen zerstreute nach dieser Ansprache recht bald die Teilnehmer. Doch sammelte sich eine große Zahl zu einem gemüt-lichen Beisammeln im Rappensaal, wo noch manches begeisterte Wort gesprochen wurde.

**Tages-Bundschau.**  
**Deutsches Reich.**

hd Berlin, 16. Juli. (Tel.) Fürst Bülow machte heute vormittag einen Spaziergang im Tiergarten. Im Laufe des Vormittags gaben wieder verschiedene Persönlichkeiten im Hotel des Fürsten ihre Karten ab. Auch Erzengel von Ebel, der bereits gestern im Hotel erschienen war, besuchte heute wieder den Fürsten. Später empfing der Fürst den Direktor der Deutschen Bank, Dr. Helfferich und den Geheimen Legationsrat Behmann aus dem Auswärtigen Amt.

— Stuttgart, 16. Juli. (Tel.) Der Landtag ist in gemein-samer Sitzung beider Kammern vom Ministerpräsidenten auf-grund eines königlichen Reskripts geschlossen worden.

**Ründigung des deutsch-japanischen Handels-Vertrags.**

— Berlin, 16. Juli. (Tel.) Der hiesige japanische Botschafter hat dem Auswärtigen Amt im Auftrage seiner Regierung eine Note übermittlelt, durch welche der deutsch-japanische Handels- und Schiffsverkehrsvertrag und der Konularvertrag vom 4. April 1896 sowie die Nachtragskonvention nebst dem Tarif zu dem-ersteren Verträge vom 26. Dezember 1898, zum 17. Juli 1911 gelündigt werden.

**Wem gehört die Walfalle?**

hd München, 16. Juli. (Tel.) Das Gutachten des bayerischen Kronanwaltes über das Eigentumsrecht an der Walfalle liegt nunmehr vor. Wie der Kultusminister in der heutigen Sitzung der Ab-geordnetenversammlung mitteilte, lautet es dahin, daß durch die Schaffung des deutschen Reiches das Eigentumsrecht Bayerns an der Walfalle nicht berührt worden ist. Daher hat Bayern auch keine Verpflichtung auf Grund des Codicils Ludwigs I. vom 14. Mai 1862 die Walfalle an das Reich abzutreten. Den etwaigen Ansprüchen des Reiches könne mit dem Einwand der Verjährung begegnet werden.

**Eine Vertrauensundeungung für Bassermann.**

— Saarbrücken, 16. Juli. In der gestrigen Sitzung des Vorstan-des des Nationalliberalen Wahlvereins für den Kreis Saarbrücken ist folgender Beschluß einstimmig angenommen worden:

Der Hauptvorstand des Nationalliberalen Vereins für den Wahl-kreis Saarbrücken spricht dem Reichstagsabgeordneten Bassermann sein-lebhafteste Bedauern aus über die ungerechten Angriffe, die gegen seine parlamentarische Tätigkeit in der Presse erhoben worden sind und ver-sichert ihm seines einmütigen und uneingeschränkten Vertrauens. Er bedauert den Entschluß des Abgeordneten Bassermann, ein Reichstags-mandat nicht mehr annehmen zu wollen, und gibt sich der Hoffnung hin, daß seine unerschöpfbare Kraft doch noch der Partei erhalten bleibe.

**Deisterreich-Ungarn.**

— Budapest, 16. Juli. Ministerpräsident Bienerth wurde vom Kaiser in zweifelhäufiger Audienz empfangen. Er berichtete über die Beratungen des Parlaments, die Einberufung der Delegationen, die Ende Oktober oder Anfang November erfolgen dürfte, über die italienische Universitäts- und Wasserstraßenfrage und die Finanzpläne der Regierung. Der Kabinettschef gewann, wie verlautet, von der Audienz den Eindruck, daß sich die Regierung des uneingeschränkten Vertrauens der Krone erfreue.

**Drohender Konflikt in Kroatien.**

— Budapest, 16. Juli. Zwischen dem Banus von Kroatien und der Koalitionsmajorität des kroatischen Landtages sind über die innere Verwaltung und Haltung der Kroaten gegenüber der ungarischen Regierung große Differenzen aufgetaucht, über deren Beilegung seit gestern Konferenzen stattfinden. Durch diese wurde die Situation de-tart verschärft, daß der Banus mit seiner Demission drohte. Die kroatischen Abgeordneten und der Banus verhandeln jetzt unabhängig von einander und selbständig mit dem Ministerpräsidenten. Falls eine Einigung nicht zustande käme, wird jedoch, wie verlautet, nicht der Banus demissionieren, sondern der kroatische Landtag demnachst aufgelöst werden.

**Schweiz.**

**Bern internationalen Eisenbahntongreß.**

— Bern, 16. Juli. Der Internationale Eisenbahntongreß hielt heute seine Schlusssitzung ab. Alle von den fünf Arbeitssektionen be-

er ihr auch dorthin und gab drei Schüsse auf sie ab, von denen aber das Mädchen nur einmal am Hinten Oberschenkel getroffen wurde, Dagegen wurden durch die Schüsse eine anwesende Kundin und der Wadeninhaber verletzt. Schließend verjagte sich der Täter zu er-schießen, doch verlagte die Waffe. Er wurde überwältigt und der Polizei übergeben.

hd Hamburg, 16. Juli. (Tel.) Heute vormittag kam ein russischer Sachsengänger zu einem Landmann in Hermsdorf bei Hamburg, bei dem er sich als Knecht verdingen wollte. Da der Landmann sich jedoch nicht mit dem Knecht verständigen konnte, rief er einige zur Zeit in Hamburg zu Besuch weilende Herren aus Russland zu Hilfe. Bei dieser Gelegenheit betamen diese Herren die Papiere des Sachsengängers zu sehen und sie ent-deckten, daß der Inhaber dieser Papiere der lange von der Staatsanwaltschaft gesuchte Raubmörder Bednar (Bednarz) war. Es erfolgte die sofortige Verhaftung des Raubmörders.

hd Essen, 15. Juli. (Tel.) Die Unterschlagungen des flüchtigen Rheinlanden Hahn von Spar- und Darlehns-Kassenverein Kadenow-wald (Rheinland) betragen nach den jetzigen Feststellungen 66 000 Mark.

— Bern, 17. Juli. (Tel.) Heute wurde hier das bis 31. Juli dauernde große eidgenössische Schützenfest eröffnet, an dem 676 Be-reine mit 30 000 Schützen, darunter viele Ausländer, namentlich Deutsche und Franzosen, teilnehmen. Die Göttingen, unter denen sich ein silbervergoldeter Bokal des deutschen Kaisers und eine Schre-base des Präsidenten Halliers befinden, stellen einen Wert von mehr als 200 000 Franken dar. Die Büge brachten eine ungeheure Menschen-menge, auch viele Fremde, die dem Festzug und der Schnellchießen-turrenz beiwohnten, womit das Fest eröffnet wurde.

— Turin, 17. Juni. In Pinotroise wurde der Professor Jo-hann Pioze von der Albertina-Akademie in Turin und seine Schwester in der Villa des Grafen Croce, „wo sie zum Sommer-aufenthalt weilten ermordet aufgefunden. Von den Mörder, die wahrscheinlich im Kampfe mit den Ermordeten verwundet worden sind, fehlt jede Spur.

hd Berlin, 17. Juli. (Tel.) In der Rüticherstraße spielte sich gestern Abend eine furchtbare Familien-Tragödie ab. Eine

antenen Fragen wurden in der Plenarversammlung ebenfalls beraten und die von den Sektionen vorgeschlagenen Anträge genehmigt, darunter auch solche betreffend die Vervollständigung des elektrischen Bahnnetzes.

England.

Minister und Anwaltskammer.

DK. London, 17. Juli. Die englische Anwaltskammer hatte am letzten Freitag ein Tadelvotum gegen den Finanzminister Mr. Lloyd George ausgesprochen, weil derselbe in einer Rede im Parlamente angedeutet habe, die Stellung der Anwaltskammer zum Budget und verschiedenen anderen Vorlagen der Regierung sei von der Berücksichtigung der Anwaltsgebühren diktiert.

Mr. Lloyd George hat nun in einem Schreiben an die Anwaltskammer sein Bedauern ausgesprochen, daß seine Rede im Parlamente als eine Beleidigung aufgefaßt worden sei, da er nicht die geringste Absicht gehabt habe, die Standeshere eines Berufs anzugreifen, zu dessen Mitgliedern er sich selbst mit Stolz zähle.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 1. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Generalsekretär des Reichsvereins, Friedrich Fischer in Berlin-Steglitz, das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub höchstes Ordens vom Jahrgang Löwen zu verleihen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 17. Juli. Das Finanzgesetz für die Jahre 1910/11 wird soeben im Gesetz- und Verordnungsblatt veröffentlicht. Mannheim, 17. Juli. Der sozialdemokratische 11. Reichstagswahlkreisverein hielt heute nachmittag auf dem Rennweiser sein alljährliches Sommerfest ab, das programmmäßig verlief und sehr guten Besuch aufzuweisen hatte.

Mannheim, 17. Juli. In einem Laden des Konsumvereins Mannheim wurde in der Nacht vom Samstag zum Sonntag eingebrochen. Die vier Einbrecher hatten bereits die Kasse erbrochen, als vorübergehende Postanten, durch das Licht im Laden aufmerksam gemacht, in diesen sich Eingang verschafften. Drei der Einbrecher gelang es, zu entkommen, während der vierte festgenommen wurde. Wieviel Geld und Warenvorräte den drei entkommenen Einbrechern in die Hände fielen, ist bis jetzt noch nicht festgesetzt.

Neilsingen (A. Schwefingen), 17. Juli. Einer kürzlich hier abgehaltenen, sehr zahlreich besuchten Versammlung lag die Idee zugrunde, eine elektrische Bahn von Wiesloch-Stadt nach Speyer zu bauen, wobei die Orte Rot, Malsch, St. Leon, Waldhof, Neilsingen, Neulussheim, Altlussheim und Speyer berührt werden sollen. Fast alle Gemeinden waren vertreten. Da man allgemein, insbesondere aber auch von Speyer, das Projekt sehr unterstützt, wird man den Plänen bald greifbare Gestalt geben. Es wurde beschlossen, zur Bildung eines Komitees zu schreiben, in das die Gemeinden je den Bürgermeister und einen oder zwei Gemeinräte dazu abordnen.

Neudargund, 17. Juli. Die evangelische Diözesansynode hat beschlossen, an das Justizministerium eine Eingabe zu richten, in welcher Beschwerde erhoben wird gegen die Art und Weise, wie hier neuerdings die Verhaftung des Bürgermeisters durchgeführt wurde.

Welsheim, 17. Juli. Vorgefahrener entfernte sich ein hiesiger Bürger von seiner Familie. Als er bis zum späten Abend noch nicht zurückgekehrt war, ging man auf die Suche nach ihm. Er wurde mit zusammengebundenen Füßen im Herzensstader See tot aufgefunden.

Saurenbreite bei Baden, 16. Juli. Heute wurde der älteste Bürger und Veteran unserer Gemeinde, Schmiedemeister Karl Jepsel, unter zahlreicher Begleitung der Einwohnerschaft zu Grabe getragen. Vom hiesigen Militärverein, dessen Mitbegründer er im Jahre 1860 war und dem er bis zu seinem Tode ununterbrochen angehörte, wurde dem Verstorbenen ebenfalls die letzte Ehre erwiesen.

Borfhausen (A. Emmendingen), 16. Juli. Nach kurzer Krankheit starb hier Herr Hauptlehrer Emil Schupp, geboren am 30. März 1843 in Oberalphen (A. Waldshut), erreichte er ein Alter von 67 1/2 Jahren. Ueber 38 Jahre arbeitete er an hiesiger Schule zur größten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten und der Einwohnerschaft Borfhausens.

München (A. Müllheim), 17. Juli. Der verheiratete 33 Jahre alte Landwirt Otto Dämmelin von hier hat sich in seiner Scheuer erhängt.

Vörrach, 17. Juli. Aus der Haftzelle des hiesigen Bezirkskommandos ist ein jahreslänglicher Mann aus Ulm ausgebrochen. Er war aus der Schweiz ausgewiesen, verhaftet und nach hier verbracht worden, von wo ihn ein Transportkommando in seine Garnison zurückbringen sollte. In der Nacht gelang es ihm, das Gitter seiner Zelle abzureißen. Aus einer Decke machte er sich ein Seil, an dem herab er ins Freie gelangte.

Wrombach, 17. Juli. Gestern feierten die Eheleute J. G. Fingerlin-Went hier ihre diamantene Hochzeit. Die Jubilare erfreuen sich einer gefunden körperlichen und geistigen Frische. Der Ehemann ist 87 und die Ehefrau 84 Jahre alt. Vom Großherzog ist ihnen die silberne Erinnerungsmedaille verliehen worden.

Kandern (A. Vörrach), 15. Juli. Der gestern nacht von hier abgegangene Personen- und Güterzug erlitt einen Unfall dadurch, daß er durch falsche Weichenstellung auf ein anderes Gleis geriet, aufkam, und so ein nicht unbeträchtlicher Materialschaden entstand.

Säckingen, 16. Juli. Einem hier durchfahrenden Motorradfahrer zerfiel die Transmission während voller Fahrt, das Rad wurde zur Seite geschleudert und der Fahrer wurde schwer verletzt in das Krankenhaus verbracht.

Eine Zugentgleisung bei Freiburg i. Br.

st. Vittenweiler b. Freiburg i. Br., 17. Juli. Heute abend entgleiste der letzte Wagen des von Neustadt kommenden, am Freiburger Hauptbahnhof 7.33 Uhr fälligen Personenzuges. Sechs Passagiere trugen leichtere Verletzungen davon, einer brach den Arm. Der Platz wurde durch Feuerwehr abgesperrt, von Freiburg eilte die Sanitätskolonne zur Hilfeleistung herbei. Eine zu früh umgestellte Weiche soll das Unglück verursacht haben. Die nächsten Züge trafen in Freiburg mit durchschnittlich 1 1/2 stündiger Verspätung ein.

Freiburg i. Br., 18. Juli. Ueber den Zugunfall wird noch von anderer Seite gemeldet: Von den drei entgleisten, leichten Wagen des vom Höllental kommenden dichtbesetzten Personenzuges stellte sich ein Wagen quer über die Weiche, der zweite wurde umgeworfen, der dritte blieb innerhalb der Weichenanlage stehen. Die Decke des umgekippten Wagens mußte abgehoben werden, um die Passagiere aus ihrer Lage zu befreien. Etwa 12 Personen sind zum Teil schwer verletzt. Sie wurden durch Sanitätsmannschaften nach Freiburg ins Spital verbracht. Die Aufräumungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen. Bis 9 Uhr waren die Weiche geperert. Minister v. Marschall hat sich an die Stelle des Unglücks begeben, das dadurch geschah, daß bei dem Manöver den verunglückten Zug auf ein anderes Geleise zu stellen, um einem aufwärts fahrenden Zuge freie Bahn zu schaffen, die Weiche zu frühzeitig umgestellt wurde. Eine amtliche Meldung liegt noch nicht vor.

18. Gauturnfest des Karlsruher Turngaues

Wr. Ettlingen, 18. Juli. In dem schönen, von zwei Seiten bergumrahmten, am Eingang des reizenden Albis gelegenen Städtchen Ettlingen veranstaltete gestern der Karlsruher Turngau sein 18. Gauturnfest.

In Verbindung mit dem Gauturnfest beging der Turnverein Ettlingen die Feier seines 25jährigen Bestehens, aus dessen Anlaß der Verein am Vorabend (Samstag) in der städtischen Festhalle ein Festbankett

veranstaltete, welches sehr zahlreich besucht war. Der erste Vorstand Emil Häußler begrüßte hierbei die Turner und Festgäste, und im Namen der Stadtverwaltung entbot Herr Bürgermeister Dr. Hofner den Erstbesuchenden herzlich willkommen. Die Festrede hielt bei dem Bankett das Ehrenmitglied des Turnvereins Ettlingen Herr Oberlehrer Dörrer, dessen dreifaches „Gut Heil“ der deutschen Turnerschaft galt. Turnerische Aufführungen — Freilübungen der Turner, Reigen und Freilübungen der Turner und Turnerinnen, sowie Reulenschwingen der Turner und Turnerinnen des Ettlinger Turnvereins — wurden gut ausgeführt. Ebenso großen Beifall wie diese erzielten der Gesangsverein „Niedertafel“-Ettlingen unter Leitung des Chormeisters Herrn Hugo Kahner vorgetragene Chöre und die Kapelle der Ettlinger Unteroffizierschule unter Leitung des Obermusikmeisters Herrn A. Honath. Im Verlaufe des Festbanketts erfolgten nachfolgende Ehrungen von Mitgliedern: Der 1. Vorstand Emil Häußler, der innerhalb des 25jährigen Bestehens des Turnvereins Ettlingen 1. Vorstand ist, wurde in Anerkennung seiner vielen Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied ernannt und dem Geehrten eine künstlerisch ausgeführte Ehrenurkunde und Ehrenmedaille überreicht. Ferner wurde den Mitgliedern Heinrich Altenbach, Karl Altenbach, Albert Durban und Friedrich Wichtensfelds Ehrenurkunde und Ehrenmedaille überreicht. Ferner wurden noch folgende Mitbegründer des Vereines geehrt: die Mitglieder Andreas Weiler, Stephan Rehrbe, Karl Schreiber und Friedrich Antel.

Im Namen der Ausgeschiedenen sprach Herr Durban herzlichsten Dank aus. Der Gauvertreter Herr Kanzleirat Zeis-Karlsruhe übermittelte im Namen des Gauturnrats die Glückwünsche und überreichte dem 1. Vorstand E. Häußler in Anerkennung seiner Verdienste um die Turnerschaft im Auftrag der deutschen Turnerschaft den Ehrenbrief. Der Gauvertreter Schimpf des Pforzheimer Turngaues überreichte einen silbernen Ehrenkranz. Der 2. Vorstand Herr Buchbindermeister Schmidt überreichte im Namen der „Niedertafel Ettlingen“ als Zeichen der langjährigen Freundschaft zwischen den beiden Vereinen einen silbernen Zahnnagel. Die

Damenriege übergab dem Fahnenträger und Fahnenjunker Fahnenstangen. Nach der Verteilung der Ehrengaben hielten allgemeine Turnersieder und Musikstücke die Turner und Festgäste in gemüthlicher Stimmung noch einige Stunden beisammen.

Die turnerischen Vorführungen.

Am Sonntag früh 7 Uhr eilten schon die Turner hinaus auf den Kampflaz. Das Einzelwettturnen war in Vierkampf (vollständiges Turnen) und in Sechskampf (Geräteturnen) eingeteilt. Im Vierkampf traten 270 Turner und im Sechskampf 70 Turner an. Das Vereinswettturnen begann nach Beendigung des Einzelwettturnens vormittags und wurde nachmittags nach den allgemeinen Freilübungen fortgesetzt.

Nachmittags 1/3 Uhr bewegte sich ein stattlicher Festzug durch die reichgeschmückten Straßen der Stadt nach dem Festplatz. Hier begrüßte der 1. Vorstand Häußler im Namen des Turnvereins Ettlingen die Turner, sprach den Turner den Dank für ihr Erscheinen aus und schloß mit dreifachem Gut Heil auf das Vaterland. Im Auftrag der Stadtverwaltung Ettlingen hieß der Bürgermeister Herr Dr. Hofner die Turner in begeisterten Worten willkommen. Er pries die deutsche Turnerschaft als ein gutes Stück Arbeit für Selbstzucht und Volkserziehung. Die Turner üben sich in Friedenszeiten im friedlichen Wettkampf in den Leibesübungen und bilden einen lebenden Grenzwall für unser gesamtes deutsches Vaterland. Sein „Gut Heil“ galt der edlen deutschen Turnerschaft.

Der Gauvertreter Herr Zeis-Karlsruhe hieß die Turner im Auftrag des Gauturnrats des Karlsruher Turngaues willkommen, dankte Bürgermeister Hofner für die schönen Begrüßungsworte und brachte ein dreifaches „Gut Heil“ auf den Bürgermeister und die Feststadt Ettlingen aus. Die nunmehr folgenden Massenfreilübungen wurden unter dem Kommando des bewährten Gauturnmeisters Maier-Karlsruhe von über 1000 Turner exakt ausgeführt. Unter der großen Zuschauermenge bemerkte man auch mehrere Offiziere der Ettlinger Unteroffizierschule. Nach den allgemeinen Freilübungen wurden das Vereinswettturnen fortgesetzt. Bei allen turnerischen Vorführungen wurden sehr gute Resultate erzielt; der Karlsruher Turngau brachte mit diesem Fest aufs neue den Beweis, daß er mit an der Spitze des 10. deutschen Turnkreises marschiert. Abends 7 Uhr fand

die Preisverteilung

statt.

Gauvertreter Herr Kanzleirat Zeis-Karlsruhe nahm die Verteilung der Preise vor: Nachgenannte Vereine errangen sich im Vereinswettturnen in der 1. Klasse Preise (Kranz mit Schleife und Ehrenurkunde): Turnverein Durlach Turngemeinde Karlsruhe, Turnvereinsgesellschaft Karlsruhe, Turnverein Pforzheim, Männerturnverein Karlsruhe, Turngemeinde Durlach, Turnverein Ettlingen, Turnerschaft Rastatt, Turnerbund Durlach, Turnverein Hagsfeld, Turnabteilung des Arbeiterbildungsvereins Karlsruhe, Turnverein Mühlburg, Turnerbund Rastatt, Turnverein Knielingen, Turnerbund Baden-Baden, Turnverein Beiertheim, Turnverein Karlsruhe-Knielingen, Turnverein Dos, T. B. Welschneureuth, Turnerbund Aue, Turngemeinde Durlach, Turnverein Rippurr, Turnverein Lichtenthal, Turnverein Berghausen, Turnverein Grünwinkel, Turnverein Baden-Baden, Turnverein Teutsch-Neureuth, Turnerschaft Baden-Baden, Turnerbund Singheim, Turnerbund Steinbach, Männerturnverein Niederbühl, Turnverein Sandweiler, Turnverein Neumeier.

Folgende Vereine errangen sich Preise in der 2. Klasse: Turngemeinde Germania-Deitheim und Turnverein Iffigheim.

Im Einzelwettturnen erhielten im Sechskampf Eichenlaubkränze mit Schleife und Ehrenurkunde: Es seien hier die 20 ersten Sieger genannt:

- 1. Preis: Schmidt Max, Turngemeinde Karlsruhe, 87 Punkte, 2. Preis Laner Friedrich, Turnerbund Baden-Baden, 84 P., 3. Preis Hertwig Fritz, Turngemeinde Karlsruhe 81 1/2 P., 4. Meier Otto, Turnverein Grünwinkel, 81 P., 5. Härter Ernst, Turnerbund Pforzheim, 80 1/2 P., 6. Haas Karl, Turnverein Durlach, 80 1/2 P., 7. Mangold Willi, Turnverein Grünwinkel, 78 P., 8. Burtshing Karl, Turnerbund Rastatt, 77 P., 9. Stähling Eberh., Turnerschaft Karlsruhe, 76 P., 10. Armbruster Rud., Turngemeinde Durlach, 74 1/2 P., 11. Kessel Konr., Turnerbund Baden-Baden, 75 P., 12. Fries Hg., Turngemeinde Durlach, 74 1/2 Punkte, 13. Heidrich Jul., Turnverein Durlach, 72 1/2 P., 14. Dreher Art., Turnerschaft Karlsruhe, 71 1/2 P., 15. Landhäuser, Otto, Turnverein Grünwinkel, 71 1/2 P., 16. Strenger Max, Turnverein Hagsfeld, 71 1/2 P., 17. Fritsch Wilhelm, Turngemeinde Karlsruhe 71, 18. Fröhlich Franz, Turnerbund Pforzheim, 70 1/2 P., 19. Maier Adolf, Turnerbund Pforzheim, 70 1/2 P., und 20. Kalle Emil, Turnverein Grünwinkel, mit 70 1/2 P. Außerdem erhielten noch 17 Turner, die über 63 Punkte erreichten, Kränze und 15 Turner die 40 Punkte erreichten, Diplome.

Vom Vierkampf (Volksturnen) seien ebenfalls die 20 ersten Sieger genannt: Reishauer Curt, Turngemeinde Karlsruhe, Kupferschmid Rud., T.-Gem. Karlsruhe, Bodemer Albert, T.-Bd. Baden-Baden, Kaulsch Ernst, T.-B. Hagsfeld, Kraushaar Emil, T.-Bd. Pforzheim, Stäbele Philipp, T.-B. Karlsruhe-Rippurr, Martin Hermann, T.-B. Beiertheim, Meier Emil, Turngef. Karlsruhe, Helfer Franz T.-Gem. Durlach, Herrmann Aug., T.-B. Knielingen, Vögle Adolf, T.-B. Knielingen, Siller Oskar, T.-Gem. Karlsruhe, Schmitt Fr., T.-Bd. Pforzheim, Mosbrugger Fr., T.-Gem. Durlach, Mad Hg., Turnerschaft Rastatt, Haas Hg., T.-B. Durlach, Kube Karl, T.-Bd. Durlach, Jung Jos., Turngef. Karlsruhe, Werned Ad., T.-Bd. Pforzheim, Burger Alb., T.-Gem. Karlsruhe. Außerdem errangen sich 66 Turner, welche

schließenden Stunden zählen und sich über den Verlauf der Woche orientieren. Dann verloschten aber die Lampen langsam und um die Knappen verbreitete sich undurchdringliche Finsternis.

Brand-Katastrophen.

Juda, 18. Juli. (Tel.) In der Holzwarenfabrik von Theodor Flamme brach am Freitagabend Großfeuer aus. Das Wohnhaus sowie das Fabrikgebäude mit sämtlichen Möbeln, Maschinen usw. wurde ein Haub der Flammen. Der Schaden ist sehr bedeutend.

hd Offenbach a. M., 17. Juli. (Tel.) In der Freitag-Nacht brach in der Portefeuille-Fabrik Fr. Jagt ein Brand aus, der die im 2. Stock gelegene Fabrik und Lagerräume völlig zerstörte. Da große Warenvorräte verbrannt sind, ist der Schaden beträchtlich.

hd London, 18. Juli. Ueber einen Brand der New Yorker Landungsbrücke wird berichtet: Der Brand entstand wahrscheinlich durch die Unvorsichtigkeit eines Rauchers. Das Feuer dehnte sich sehr schnell aus, so daß die gesamte etwa 500 Fuß lange Brücke, die mit Waren und Menschen überfüllt war, binnen 20 Minuten ganz in Flammen stand. Furchtbare Vorgänge spielten sich ab. Viele Personen wurden auf der Flucht schwer verletzt. Die gesamte Brücke, sechs schwimmende Pflöge und viele Leichter-Fahrzeuge wurden zerstört. Andere benachbarte Landungsbrücken gerieten gleichfalls in Brand. Der gesamte Verkehr auf dem Fluß geriet ins Stoden. Der Schaden beträgt gegen 10 Millionen.

Von der Luftschiffahrt.

Breslau, 16. Juli. (Tel.) Das Luftschiff „P. 5“ mußte in der Nähe von Gleß wegen starken Gasverlustes bei einer Zwischenlandung, die durch Reiben der Reifbahn beschleunigt werden mußte, abmontiert werden. Es wird mit der Bahn nach Breslau befördert.

Kopenhagen, 17. Juli. (Tel.) Der dänische Aviatiker Svendsen stieg 4 Uhr früh hier auf und überflog den Sund. Er landete nach 31 Minuten wohlbehalten bei Malmoe.

Frau tötete in einem Anfall von Schwermut ihre 16jährige Tochter und beging dann Selbstmord. Als der Mann abends heimkehrte und Frau und Tochter im Blute liegend als Leichen fand, mußte man ihn mit Gewalt verhindern, ebenfalls seinem Leben ein Ende zu machen.

Unfälle.

Frankfurt a. M., 17. Juli. (Tel.) Ein schwerer Unfall ereignete sich heute vormittag kurz vor 12 Uhr auf der Radeneisenbahn in der Arena. Der französische Schrittmacher Antonio Gregori, der trainieren wollte, und sich zum ersten Male auf der Frankfurter Rennbahn befand, fauste mit voller Wucht die westliche Kurve hinauf und rannte gegen die obere Brüstung, wobei er vom Motorrad flog. Er hatte den Schädel gebrochen und war sofort tot.

München, 17. Juli. (Tel.) Heute nachmittag wurde an der Bahnüberfahrt zu Perlach bei München ein Milchfuhrwerk von einem Personenzug überfahren. Der Lenker und dessen Sohn wurden getötet, ein Kind schwer verletzt.

Wien, 18. Juli. (Tel.) Bei Purkerdorf entgleiste gestern nachmittag ein Personenzug. 12 Personen sind gestorben oder weniger schwer verletzt.

Melbourne, 18. Juli. (Tel.) Der Expresszug Brighton-Melbourne stieß mit einem auf der Station Richmond haltenen Zug zusammen. Beide Züge waren dicht besetzt. Drei Wagen wurden zertrümmert, 8 Personen getötet und 30 verletzt.

Saigon, 17. Juli. (Tel.) In den Stromschnellen des Mekong ist eine Schaluppe untergegangen. General Benlie, Militärarzt Kouffianbis, der Chef des Gesundheitsdienstes Laos und drei eingeborene Matrosen sind ertrunken.

Glückliche Rettung zweier Bergleute.

hd Bochum, 17. Juli. (Tel.) Heute früh wurde von den seit Dienstag nachmittag verschütteten zwei Bergknappen auf der Zeche „Prinzregent“ sämtliche Signale der Rettungsmannschaft erwidert. Man hatte in den letzten Tagen bereits ge-

glaubt, daß die beiden Knappen tot seien, da bisher jeder Versuch, eine Verständigung mit ihnen zu erzielen, mißlang. Die Totgeglaubten leben also noch. Ein ungeheurer Jubel brach unter der Mannschaft bei der ersten Kunde hiervon aus. Die Rettungsarbeiten werden von den Mannschaften mit Todesverachtung fortgesetzt und man hofft, bis heute nachmittag die Verschütteten befreien zu können.

M. Bochum, 18. Juli. (Privat.) Die beiden auf Zeche „Prinzregent“ verschütteten Bergleute sind gestern nachmittag nach 120stündiger Gefangenschaft körperlich völlig unverletzt geboren worden. Beide wurden ins Krankenhaus geschafft. Der Streckeneinfuhr wurde durch einen 40 m langen und 25 m hohen Felsblock verursacht.

Ueber die Rettung liegt noch folgender ausführlicher Bericht vor: Nachmittags 5 Uhr trug der Förderkorb die beiden geretteten Bergleute der Zeche „Prinzregent“ zu Tage, die gleich nach ihrer Befreiung unten in der Grube in warme Decken gehüllt wurden, nachdem man ihnen sofort einige Erfrischungen verabreicht hatte. Knappschäftsarzt Dr. Severin, der die Knappen untersuchte, stellte fest, daß sie zwar durch den langen Aufenthalt in der Finsternis etwas geschwächt, aber sonst vollkommen gesund geblieben waren. Der 50jährige Körper, bei dem sich die Erschöpfung etwas stärker als bei seinem Kameraden bemerkbar machte, erhielt vom Arzt zur Stärkung seiner Lebensgeister eine Keiter-Einspritzung. Gleich nachdem die beiden Bergleute oben angekommen waren, wurden ihnen kleine Portionen Milch und Selterwasser verabreicht, die sie augenscheinlich sehr erfrischten. Sie wurden dann ins Krankenhaus gebracht, wo sie wegen der einzuhaltenden Diät mehrere Tage verbleiben müssen.

Im Ganzen waren die beiden Verschütteten, die am Dienstag nachmittag zur Schicht eingefahren waren, 123 Stunden eingeschlossen. Die Strecke, in der sie sich befanden, war ungefähr 350 Meter lang und zog sich etwa 250 Meter horizontal hin, während die übrigen 100 Meter fast senkrecht in einem Winkel von 70 Grad geneigt standen. Bis Donnerstag nachmittag verbreiteten die Grubenlampen noch ihr spärliches Licht. Da außerdem auch die Taschenlampen in Gang geblieben waren, konnten die Eingeschlossenen die langsam dahin-

bis zu 28 Punkte erreichten, Kranz und Ehrenurkunde und 40 Turner, die bis zu 24 Punkte erreichten, Diplome.

Von den Karlsruher Turnvereinen errangen sich außerdem im Sech- und Vierkamp nach Preise: Von der Turngesellschaft 10 Turner, Männerturnverein 5, Turngemeinde 4, Turnabteilung des Arbeiterbildungsvereins 3, Turnverein Karlsruhe-Mühlburg 6, L. B. K. Rintheim 3 und L. B. K. Grünwinkel 3, Turngemeinde Daglanden 1; von den Durlacher Vereinen: Turnverein 13, Turngemeinde 3 und Turnerbund 3 Turner.

Am Schluß der Preisverteilung sprach der Gauvertreter dem 1. Gauturnwart Maier-Karlsruhe und dem 2. Gauturnwart Blum-Karlsruhe, den Kampfrichtern und dem Ordnungsausschuß für ihre Mühe und Arbeit aufrichtigen Dank aus, brachte auf diese, sowie auf das fernere Blühen, Wachsen und Gedeihen des Karlsruher Turngases ein dreifaches „Gut Heil“ aus.

Kurz nach der Preisverteilung ging ein schweres Gewitter über Ettlingen, so daß der Festplatz im Nu geräumt war. Abends 9 Uhr fand in der Festhalle Ball statt. Der Turnverein Ettlingen darf mit Befriedigung auf das schön verlaufene Gauturnfest zurückblicken.

Von einem Hitzschlag wurde gestern bei dem Gauturnfest in Ettlingen ein passives Mitglied des Männerturnvereins Karlsruhe betroffen. Der plötzlich Erkrankte wurde von der Sanitätskolonne in das Militärlazarett verbracht, wo er sich erfreulicherweise bald wieder erholt und abends nach Karlsruhe zurückkehren konnte. — Bei einigen kleineren Unfällen, die sich beim Turnen ereigneten, leistete die Sanitätskolonne Ettlingen ihre Hilfsbereitschaft.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. Juli.

Arbeiter-Diskussionsklub. Am Dienstag, den 19. Juli, abends halb 9 Uhr, findet im Gemeindehaus der Weststadt, Blücherstraße 21, eine Mitgliederversammlung statt. In derselben werden wichtige Vereinsangelegenheiten erörtert werden.

Stadtgartenkonzert. Den Freunden guter Instrumental- und Vokalmusik steht am kommenden Mittwoch, abends 8 Uhr, im Stadtgarten ein genussreicher Abend bevor. Unsere Leiharbeiterkapelle wird im Verein mit dem hier schon früher mit großem Erfolg aufgetretenen „The Boston Quartett“ ein Doppeltkonzert veranstalten. Besonders werden die Gesangsstimmen wieder sicherlich unser musiklebendes Publikum in hohem Maße interessieren. Näheres ist aus dem heutigen Inserat zu erfahren. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in der Festhalle statt.

Großherzog-Geburtstagsfeier des Militärvereins.

(Karlsruhe, 18. Juli. Ein herrlicher Abend war dem Militärverein am Samstagabend zu seinem Sommerfest beschieden, das zu Ehren des Geburtstages des hohen Protektors, dem Großherzog, stattfand. Der Hauptweg des Stadtgartens war von bunten Lamponten geschmückt und überaus zahlreich hatten sich die Mitglieder des Vereins mit ihren Familienangehörigen, sowie zahlreichen Mitgliedern der hiesigen Regiments- und Waffenvereine eingefunden. Nach einigen einleitenden Musikstücken der Feuerwehrlapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters Hellmuth begrüßte der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Rechtsanwalt Dr. Lorenz, die Erschienenen mit einer herzlichen Ansprache und führte im Anschluß hieran folgendes aus: Am heutigen Abend gedenken wir vor allem des erfahrenen Förderers der badischen Militärvereinsangelegenheiten, des Großherzogs, dem es vor wenigen Tagen vergönnt war, das 53. Wiegenfest in blühender Gesundheit begehen zu können. Aus diesem Anlaß hat auch der Militärverein Karlsruhe seine Glückwünsche dargebracht in folgendem Telegramm: Ew. Kgl. Hoh. unserm allergnädigsten Protektor gestatten wir uns zum allerhöchsten Geburtstage darzubringen. Möge Ew. Kgl. Hoh. vergönnt sein, dieses Fest an der Seite E. K. H. der Großherzogin, unserer durchlauchtigsten Landesmutter, noch viele Jahre in Gesundheit und Glück feiern zu dürfen. Gott schütze Ew. Kgl. Hoh. und das ganze Großherzogliche Haus. — Hierauf ging folgende Antwort vom Großherzog ein: Von Herzen danke ich für die mir namens des Militärvereins Karlsruhe dargebrachten freundlichen Glückwünsche und denke mit Freude an unser Zusammensein beim Landestriegerfest. Friedrich, Großherzog. — Liebe Kameraden! Auch uns erfüllt noch alle die frische Erinnerung an die herrlichen Tage des Landestriegerfestes, da mehr als 8000 badische gediente Soldaten hier in der Residenz zusammen gekommen sind, um ihrem Landesherren begeistert Huldigung darzubringen. Mit solcher Freude gedenken wir der zu Herzen gehenden Worte, die unser allgeliebter Landesherr in jenen weihenollen Stunden seinen alten badischen Soldaten entgegenrief, Worte der Treue und des Vertrauens, Worte der Mahnung und des Gebotens und der Erinnerung an die hehre Gestalt des heimgegangenen Landesfürsten und an die große Zeit des Jahres 1870/71. Besonders in diesen Tagen, da gerade vierzig Jahre verflossen sind, seit das deutsche Einigungswort begonnen ward und seine weltgeschichtlichen Ereignisse ihren Anfang nahmen, da drängt es uns alle mit elementarer Gewalt den Schwur zu erneuern, den wir alle einst im Fahneneid geleistet, das feierliche Gelöbnis, in Treue festzustehen zu dem geliebten badischen Fürstenhaus, und Gut und Blut einzusetzen für die teure Heimat und das große deutsche Vaterland. Mit diesem Gelöbnis aber verbinden wir die Huldigung für unseren geliebten Landesfürsten und den aus tiefem Herzen kommenden Wunsch, daß es ihm noch lange Jahre vergönnt sein möge, in Gesundheit und Kraft, an der Seite seiner hohen Gemahlin, die Geschichte unseres badischen Heimatlandes gegenstandslos zu lenken. Zur Betätigung dessen fordere ich Sie alle auf, mit mir einzustimmen in den Ruf: Unser Protektor, Großherzog Friedrich II. und das ganze Großherzogliche Haus, sie leben hoch! Mächtig durchbrause das Hoch den Garten und die Kapelle spielte die Fürstinnenhymne. Nun nahm das Programm seinen Fortgang; neben der großen Lampontenpolonaise, die um den See ging, waren es die prächtig vorgetragenen Männerchöre des „Männergesangsvereins“, die die Anwesenden aufs Beste unterhielten. Einige Lanzettlagen bereicherten das Programm und bald herrschte eine fröhliche Stimmung, die denn auch bis zum Schluß anhält.

Unwetter und Blitzschläge.

Karlsruhe, 18. Juli. Gestern abend zwischen 1/8 und 1/9 Uhr zogen mehrere schwere Gewitter mit starken Regengüssen über unsere Stadt. Die elektrischen Entladungen waren außerordentlich intensiv. Die grellen Blitze in Verbindung mit dem fast ununterbrochen anhaltenden Wetterleuchten schufen oft auf Sekunden eine nahezu taghelle Beleuchtung. Nach den heftigen Schlägen zu schließen, hat der Blitz mehrfach eingeschlagen. In der Hauptwerkstätte z. B. zertümmerte er ein Kamin; in Stadtteil Müppure schlug der Blitz in das Haus eines Maurers ein, ohne zu zünden. Der Strahl ging dem Kamin entlang in die Küche, wo sich die aus 6 Köpfen bestehende Familie gerade aufhielt. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Dagegen waren die Leute einen Augenblick vom Schlag etwas betäubt.

S. Heidelberg, 19. Juli. Die gestrige Schloßbeleuchtung, die aus Anlaß des 100jährigen Jubiläums des Corps Suevia veranstaltet wurde, nahm wegen eines plötzlich ausbrechenden heftigen Gewittersturmes ein schnelles Ende. Während die ersten Raketen vor der alten Brücke in die Luft stiegen, begann es unerwartet nach wenigen Donnerstößen so ausgiebig zu regnen, daß unter dem Publikum, das sich am Strande des Neckars und am Philosophenwege zahlreich versammelt hatte, eine allgemeine Panik. Größere Unglücksfälle haben sich dabei nicht ereignet.

S. Heidelberg, 18. Juli. (Privat.) Bei der Panik, die gestern abend bei dem plötzlichen Hereinbrechen des Unwetters entstand, wurde ein Kind totgedrückt. Einige Personen, da-

runter ein Schuhmann, die auf dem Neckarvorland standen, fielen bei dem heftigen Gedränge ins Wasser. Ein mit 250 Passagieren besetztes Personenboot fuhr auf und die geängstigten Menschen mußten 2 Stunden in der nicht ungefährlichen Situation aushalten. In der inneren Stadt richtete der Wolkenschlag fürchterliche Verheerungen an. Die Größe des Schadens läßt sich noch nicht übersehen.

J. Mannheim, 18. Juli. (Privat.) Gestern abend 9 Uhr gingen hier mehrere sehr schwere Gewitter nieder.

Zum Hochwasser in Baden.

Mörz (A. Ettlingen), 17. Juli. Das Rheinhochwasser tritt langsam zurück. Erst jetzt läßt sich der Schaden übersehen. Er ist viel größer, als man ursprünglich annahm, da das Dammfeld von der Durmersheimer Grenze bis zum Kastelwörth unter Wasser stand. Jetzt bilden die Ueberreste des schlammigen Wassers überfließende Tümpel, sodaß es kaum möglich ist, auf dem Felde zu arbeiten. Die Karstoffeln sind total vernichtet, ebenso die Dickrüben, da sie 3 Wochen lang völlig unter Wasser waren. Auch die Hoffnung auf die Halmsrüchte ist begraben. Der Schaden ist weit größer als beim Hochwasser vom Jahre 1882.

Schweizingen, 18. Juli. Nachdem nun in den einzelnen Gemeinden die Schäden, welche das Hochwasser angerichtet hat, festgestellt sind, betragen dieselben in den einzelnen Gemeinden: Altkirchheim 98 000 M., Brühl 200 000 M., Edingen 80 000 M., Friedrichsfeld 120 000 M., Hohenheim 100 000 M., Reiskirch 200 000 M., Reulshausen 25 000 M., Ofersheim 70 000 M., Reiskirch 120 000 M., Schweizingen 188 900 M., insgesamt 1 201 900 M.

Aus dem gewerblichen Leben.

Paris, 18. Juli. Das nationale Syndikat der Eisenbahner hat das Streikomitee beauftragt, in möglichst kurzer Frist einen geeigneten Augenblick für den allgemeinen Ausstand zu wählen, um gegen die Weigerung der Eisenbahngesellschaften zu protestieren, mit dem Syndikat wegen der auf dem letzten Kongreß der Eisenbahner aufgestellten Forderungen zu verhandeln.

Silbao, 17. Juli. Hier ist ein Bergarbeiterstreik ausgebrochen, der an Ausdehnung zunimmt. Die Gendarmerie ging gegen einen Trupp Streikender vor, die versuchten, Verhaftungen zu verhindern, und verletzten sich mit Gewehrschüssen. Ein Streikender wurde verwundet. Truppen sind in das Auslandsgebiet abgegangen.

Silbao, 17. Juli. (Tel.) Die Streikenden bewarfen die Bureau der Gesellschaft mit Steinen und versuchten, mit Gewalt in die Mine einzudringen. Ein Streikender wurde dabei tödlich verwundet. In dem Bergarbeiterdorf Otuella griffen die Ausständigen mehrere Posten an, die darauf Feuer gaben, ein Mann wurde verwundet. Wie verlautet, soll am Montag der Generalarrest erklärt werden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Wien, 17. Juli. Zur Feier des 80. Geburtstages Kaiser Franz Josephs wird die Postverwaltung vom 15. August ab besondere Briefmarken, jedoch nur in begrenzter Zahl ausgeben.

Madrid, 17. Juli. Der König verlieh dem Großherzog von Hessen das Goldene Vließ.

M. London, 18. Juli. (Privat.) Die Krönungsfeierlichkeiten für den neuen englischen König finden am 22. Juni 1911 statt. Dies soll in der nächsten Woche durch Herolde auf mehreren Plätzen der Londoner City verkündet werden.

London, 18. Juli. Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen nahmen am Samstag mit dem König und der Königin im Marlboroughhaus das Frühstück ein.

Buenos Aires, 17. Juli. Wie die Blätter melden, hat der panamerikanische Kongreß abgelehnt, einen Beschluß darüber herbeizuführen, wie eine engere Entente zwischen den amerikanischen Republiken hergestellt werden kann.

Vom Kaiser.

Balestrand, 18. Juli. Gestern vormittag hielt der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ Gottesdienst ab, erlebte dann Regierungsgeschäfte und nahm die Vorträge der Kabinettschefs und des Gesandten von Trentler entgegen. Am Spätnachmittag ließ der Kaiser die Hochseeflotte an sich vorbeiziehen, die den Sonntag zu einer Fahrt nach Sogne-Fjord benutzt hatte.

Christiania, 18. Juli. Der Kaiser erbot sich durch den König Haakon, dem norwegischen Volke als Dank für seine gastfreie Aufnahme während seines Nordlandbesuches eine Freitagsfeier zu schenken. Der Kaiser nahm eine Anhöhe im Sogne-Fjord bei Gramnes in der Nähe von Freitjofs Grab für die Aufstellung der Statue in Aussicht. König Haakon dankte namens des norwegischen Volkes für diese Aufmerksamkeit. Professor Unger-Steglich wurde mit der Ausführung der Statue beauftragt.

Die neue preussische Wahlrechtsvorlage.

B. Berlin, 17. Juli. (Privat.) Von gut unterrichteter Seite wird berichtet, daß in dem am Freitag mittag unter Vorsitz des Ministerpräsidenten v. Bethmann-Hollweg stattgefundenen preussischen Ministerrat auch die Frage einer neuen preussischen Wahlrechtsvorlage zur Beratung stand und daß eine völlige Uebereinstimmung des königlichen Staatsministeriums in Sachen der Einbringung einer neuen Wahlrechtsvorlage erzielt ist.

Die Betrugs-Affäre Duez.

Paris, 17. Juli. Der Sachverständige, welcher mit der Prüfung der Liquidations-Rechnungen der Kongregation beauftragt worden ist, die der Liquidator Duez vollzogen hat, stellte gestern seinen Bericht dem Untersuchungsrichter zu. Er hat eine ganze Anzahl Fälschungen entdeckt, welche Duez verschuldet hat. Infolgedessen wird die Angelegenheit dem Schwurgericht überwiesen werden und die Angeklagten können zu Zwangsarbeit verurteilt werden. Die Untersuchung wird wahrscheinlich nächste Woche zum Abschluß gelangen.

Die Vorgänge in Rußland.

P. Petersburg, 17. Juli. (Privat.) Die Blätter melden, daß der zur Verbannung nach Sibirien verurteilte ehemalige Chef der Petersburger Geheimpolizei Wobuhin begnadigt und in alle seine Rechte wieder eingesetzt wird.

P. Petersburg, 17. Juli. (Privat.) Auf das russische Detachement unter Führung der Obersten Konstantinow und Smirnow wurde bei Wladimir im Kaukasus von einer

Bande Revolutionäre ein Attentat verübt, dem viele Menschenleben zum Opfer fielen. Bei dem Dorfe Tschchora überfielen die Terroristen das Detachement, brachten den Obersten Konstantinow und Smirnow tödliche Wunden bei und ermordeten mehrere Soldaten. Das Detachement schoß auf die Terroristen, die flüchten konnten.

Riga, 17. Juli. Anlaßlich der heutigen 200. Jahrestage der Vereinigung Livlands mit Rußland wurde hier in Gegenwart des Kaisers ein Denkmal Peters des Großen enthüllt.

Vom Balkan.

hd Belgrad, 18. Juli. Wie das Blatt „Zwona“ meldet, muß sich Prinz Georg nächster Tage einer Darm-Operation unterziehen.

hd Belgrad, 17. Juli. Die russische Regierung hat, wie verlautet, Serbien mehrere gepanzerte Donau-Monitore zum Geschenk gemacht.

hd London, 16. Juli. Das englische auswärtige Amt ist von Cetinje verständigt worden, daß Montenegro demnächst zum Königreich proklamiert werden soll.

hd Konstantinopel, 17. Juli. Die Blätter verzeichnen das Gerücht, wonach der 3. Sohn des abgesetzten Sultans Abdul Hamid, Prinz Ahmed wegen Geheimbündelei sowie revolutionärer Umtriebe gegen das bestehende Regime verhaftet wurde. Ebenso wurde ein Führer der demokratischen Partei, Zosim Temo, verhaftet.

hd Athen, 17. Juli. Der König hat die Dekrete unterzeichnet, durch die Romanos, Gennadios und Streit zu Gesandten von Paris, London und Wien ernannt werden.

Zur Kreta-Frage.

Paris, 17. Juli. Einer Note der „Agence Havas“ zufolge, beschloßen die Kretaschwärme die zweiten Stationschiffe aus den kretischen Gewässern abzubekommen. Der Kreuzer „Conde“ erhielt demgemäß den Befehl, sobald als möglich nach Frankreich zurückzukehren.

Konstantinopel, 17. Juli. Die Pforte fordert das Patriarchat auf, fremde Untertanen nicht mehr als Lehrer an griechischen Schulen anzustellen und die Entlassung aller im Dienste befindlichen griechischen Lehrer herbeizuführen.

Aus dem äußersten Osten.

P. Peking, 17. Juli. (Privat.) In der Provinz Yunan sind neue ernste Unruhen gegen die Christen ausgebrochen. Ganze Dörfer wurden zerstört. Die Auführer, welche zahlreiche Christen ermordeten, ziehen durch das Land unter Vortragung von Fahnen, welche die Inschrift „Nieder mit den Ausländern!“ tragen. Die Stadt Tschongton wird von Mitgliedern der revolutionären Verbindung „Kote Fahne“ belagert, an deren Spitze Mung-Sing steht. Die Unruhen haben bereits mehrere Provinzen ergriffen.

Hongkong, 17. Juli. Die Kanonenboote „Patria“ und „Macao“ erneuerten heute morgen die Beschießung des Forts Coloman. Der Kreuzer „Rainha dona Amelia“ landete eine Truppenabteilung. Eine Flotte von vierzehn chinesischen Regierungsschiffen unterstützt die Portugiesen, um die Insel Coloman vollständig abzurufen. Der Kreuzer Vasco da Gama wurde aus Japan zurückgerufen und wird mit dem erwarteten Kreuzer „Sao Gabriel“ sofort vorgehen.

Ermordung eines persischen Abgeordneten.

Teheran, 16. Juli. Heute nacht ist von vier Unbekannten, angeblich denelben, welche den letzten politischen Mord an de Amin el Mulk ausführten, der hohe Priester Seid Abdollah durch zwei Revolverkugeln in seiner Wohnung ermordet worden. Abdollah war Führer der starken geistlichen Partei des Parlaments und Gegner der Radikalen, die der Anstiftung zum Mord beschuldigt werden. Der Mord erregte großes Aufsehen, die Bagare wurden sofort geschlossen, in den Moscheen fanden zahlreiche Versammlungen statt. Die Bevölkerung ist sehr erregt, viele Verhaftungen wurden vorgenommen. Da weitere Ruhestörungen befürchtet werden, patrouillieren Gendarmen in den Straßen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 16. Juli 5,23 m (15. Juli 5,28 m). Schaffhausen, 18. Juli Morgens 6 Uhr 3,62 m (16. Juli 3,74 m). Aehl, 18. Juli Morgens 6 Uhr 4,14 m (16. Juli 4,35 m). Mannheim, 18. Juli Morgens 6 Uhr 6,21 m (16. Juli 6,65 m). Mannheim, 18. Juli Morgens 6 Uhr 6,56 m (16. Juli 7,00 m).

Vergnügnngs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)

Montag den 18. Juli:

Männerturnverein. 8 U. Zentralh. 1/2 u. 2. Damenabtl. a) Jaserlauer Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung A. Sophienstraße 14. Turngesellschaft. 8 U. Damen-A. II. Schillerstraße; Jögl. Nebenst. 8 1/2 Uhr Probe im Prinz Karl.

Ein Versuch überzeugt. Wenn Säuglinge und Kinder im ersten Lebensalter trotz sorgfältigster und liebevollster Pflege nicht recht in der Ernährung vorwärts kommen, empfiehlt sich unter allen Umständen ein Versuch mit Nestle's Kindermehl. Bei Magen- und Darmstörungen, die infolge Verabreichung schwer verdaulicher Kuhmilch oder nicht geeigneter Nährmittel entstanden sind, wirkt Nestle häufig in kürzester Zeit geradezu Wunder. Für einen Versuch sendet eine Probebox gratis und franko Nestle's Kindermehl G. m. b. H. Berlin S. 42.

Hans Peyendecker

Herren-Schneiderei ersten Ranges

Kaiserstraße 177 II

Fernruf: 1316

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Bau von Wassergewinnungsanlagen, Schachtbrunnen — Filterbrunnen, Tiefbohrungen 4189. Techn. Bureau, Tel. 2271. reg. 1830. Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

Ein interessantes Buch ist der amüsanteste Gesellschafts- und es gibt für einen geistig regsam Menschen kaum ein herrlicheres Vergnügen, als in Nuße den Worten unserer Geistesheroen zu lauschen. In den Katalogen von Reclams Universal-Bibliothek sind Hunderte der besten und interessantesten Bücher der Weltliteratur für den billigen Preis von 20 s pro Nummer verzeichnet. Wer sich die Mühe nimmt das der heutigen Stadtaufgabe beliebige Verzeichnis von Reclamsliteratur aus dieser berühmten Bücher-sammlung durchzusehen, wird interessante Bücher darin finden, denn nur das Beste vom Guten findet Aufnahme in die Universal-Bibliothek.

**Bekanntmachung.**

Erneuerungs- und Ergänzungswahl der Mitglieder des Gewerbegerichts betreffend.

Gemäß § 25 des Ortstatuts über das Gewerbegericht, bringen wir nachstehend die auf Grund unserer Aufforderung vom 24. Juni d. Js. von den einzelnen Wählergruppen eingereichten Wahlvorschlagslisten für die am Dienstag den 26. Juli d. Js., von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr stattfindende Erneuerungswahl von je 6 Mitgliedern des Gewerbegerichts aus dem Stande der Arbeitgeber und Arbeitnehmer und Ergänzungswahl von 1 Mitglied aus dem Stande der Arbeitnehmer zur öffentlichen Kenntnis:

**I. Wahlvorschlagslisten für die Wahl der Arbeitgeber:**  
 Nr. 3, Eingang am 11. Juli 1910,  
 Wählergruppe: Vereinigte Gewerbetreibende und Handwerkermeister:  
 1. Anselment, Ludwig, Gossierant, Jähringerstraße 57,  
 2. Christ, Philipp, Bauunternehmer, Schützenstraße 12,  
 3. Ebbe, Gustav, Schreinermeister, Girschstraße 44,  
 4. Hofer, Karl, Friseurmeister, Karl-Friedrichstraße 22,  
 5. Müller, Wilhelm, Schneidermeister, Karlstraße 28,  
 6. Rein, Heinrich, Kaiser-Automat-Besitzer, Kaiserstraße 95.  
 Nr. 4, Eingang am 11. Juli 1910,  
 Wählergruppe: Gewerkschaftskartell Karlsruhe:  
 1. Bonning, Karl, Buchdruckereibesitzer, Amalienstraße 55,  
 2. Born, Richard, Friseur, Rheinstraße 33,  
 3. Kesselhaus, Johann Buchbinder, Schützenstraße 46,  
 4. Schaufelberger, Friedrich, Friseur, Winterstraße 20,  
 5. Schüler, Friedrich, Friseur, Schützenstraße 44,  
 6. Weber, Franz, Schreiner, Lützenstraße 24.

**II. Wahlvorschlagslisten für die Wahl der Arbeitnehmer:**  
 Nr. 1, Eingang am 27. Juni 1910,  
 Wählergruppe: Ausschuss für soziale Angelegenheiten für Karlsruhe und Umgebung:  
 1. Bechtold, Anton, Former, Sofienstraße 103,  
 2. Bengel, Johann, Schreiner, Philippstraße 21,  
 3. Gerber, Josef, Schuhmacher, Werberstraße 64,  
 4. Maier, Johann, Feuerschmied, Martenstraße 39,  
 5. Schorle, Gustav, Räder, Durmersheimerstraße 67,  
 6. Schwall, Valentin Leo, Maurer, Stadtteil Dorlandten,  
 7. Schwan, Ferdinand, Schreiner, Ruppurrerstraße 70a.  
 Nr. 2, Eingang am 8. Juli 1910,  
 Wählergruppe: Gewerkschaftskartell Karlsruhe:  
 1. Arbeit, Arthur, Weißgerber, Bad. Lederwerke,  
 2. Eiß, Karl, Schneider, bei D. Reittinger,  
 3. Leonhardt, Johann Georg, Sattler, Groß. Eisenbahn-Gauplwerkstätte,  
 4. Maier, Oskar, Schlosser, bei Nagel u. Weber,  
 5. Rausch, Ferdinand, Blechner, bei B. Weiß,  
 6. Schulz, Paul, Buchdrucker, bei Edm. Sander,  
 7. Zappert, Bruno, Schreiner, bei Gebr. Himmelheber.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier, ohne äußere Kennzeichen und derart zusammengefasst sein, daß die auf ihnen enthaltenen Namen verdeckt sind; Stimmzettel, die hiergegen verstoßen, sind zurückzuweisen.

Die Stimmzettel sind außerhalb des Wahllokals handschriftlich oder im Wege der Bevollmächtigung herzustellen. Sie müssen mit der deutlichen Bezeichnung einer Wählergruppe, für welche eine Wahlvorschlagsliste eingereicht ist, und so vieler in einer der Wahlvorschlagslisten enthaltenen Personen versehen sein, als Mitglieder zu wählen sind; die Namen können beliebig ritzen entnommen werden.

10391  
 Karlsruhe, den 15. Juli 1910.  
 Der Stadtrat.  
 Dr. Kleinschmidt. Kaab.

Montag den 18. cr.  
 Dienstag den 19. cr.  
 Mittwoch den 20. cr.  
 Donnerstag den 21. cr.  
 Freitag den 22. cr.

# Linoleum

Nur bewährte Qualitäten  
 Tadellose, fehlerfreie Ware  
 Moderne, geschmackvolle Muster.  
 Nur solange Vorrat.

**Ausnahme-Preisen**

Stückware bedruckt	Breite 60 cm	67 cm	90 cm	110 cm	200 cm
	Meter	70, 85	85, 1.05	1.10, 1.30	1.35, 1.60

## Linoleum-Teppiche

bedruckt, moderne Dessins

Größe 150/200	200/250	200/300
<b>5.75</b>	<b>9.75</b>	<b>13.00</b>

Allein-Verkauf für Karlsruhe.

Eine Spezialanfertigung abgepaßter

### Linoleum-Teppiche

Größe ca. 200/275 cm

Stück nur	<b>18<sup>75</sup></b> Mk.	Stück nur	<b>18<sup>75</sup></b> Mk.
-----------	----------------------------	-----------	----------------------------

Inlaid, mit durchgehenden Mustern, reguläre, fehlerfreie Ware, 2 bis 2,3 mm stark, von unbegrenzter Haltbarkeit, in Dessins modernen Stiles und feinsten Imitation persischer Teppiche

Wir haben einen Teil dieser Teppiche in unserem Fenster Lammstraße ausgestellt.

# Geschw. Knopf.

**Fahrnis-Versteigerung.**

Die irrthümlich auf Dienstag den 26. Juli angelegte Versteigerung Winterstraße 39, im Hof, findet schon

**Dienstag den 19. Juli**

J. Hirschmann sen., Auktionator.

**Wiederruf einer Versteigerung.**

Die auf Mittwoch den 20. Juli 1910 angekündigte Versteigerung des Schloßgutes St. Johann zu Dorlsheim, findet wegen stattgehabten freihändigen Verkaufs nicht statt.

6855a Justizrat Riff, Notar in Straßburg i. E.

## Tarif

für die Beförderung von Reisegepäck vom Bahnhof nach der Stadt und umgekehrt durch die amtliche Gepäckverpackerei.

Für Verbringung von Gepäck aus den Wohnungen oder Gasthöfen in der Stadt in die Bahnhofsräumlichkeiten oder an die Züge und umgekehrt, haben die Gepäckträger vom Publikum zu fordern:

a) für größeres Gepäck (im Gewichte über 25 kg) für ein Stück 30 Pfg. für mehrere Stücke für jedes Stück 20 Pfg.  
 b) für kleineres Gepäck (im Gewicht bis einschließl. 25 kg) für jedes Stück 10 Pfg. Mindest-Gebühr 20 Pfg.

Für die Zeit von 11 Uhr abends bis 6 Uhr morgens wird zu den bezeichneten Gebühren ein Zuschlag von 50% erhoben.

Anmeldungen werden in der **Erpreegutannahmestelle Amalienstraße Nr. 14b**, in der Erpreeguthalle am Hauptbahnhof, oder durch unfrankiertes Einlegen roter Anmeldebekanntgaben in jeden beliebigen Briefkasten, angenommen.

Anmeldebekanntgaben sind unentgeltlich zu haben bei oben genannten Stellen und in den meisten hiesigen Geschäften.

**Werner & Gärtner,**  
 Amtl. Gepäck- und Erpreegut-Beförderer der Gr. Bad. Teleph. 447. Staatsbahnen. Teleph. 447.

**la. Gouda-Käse Für Wirte.**

empfehlen 10280

**Alois Zanetti,**  
 Teleph. 2107. Kaiserstr. 64.  
 Käse en gros & détail.

**Brennaborr,**  
 billig abzugeben.  
 Offerten unter Nr. 10180 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 22

**Lehrkurs im Schneidern.**

In 4wöchigen Kurs sind Töchter u. Frauen sicher u. selbständig im Zuschneiden u. Anfertigen jeden Kleidungsstückes ausgebildet. Die Damen arbeiten für sich. Eintritt jederzeit.

Geschw. Hummel  
 atad. Lehrerin und langjährige Directrice, Karl-Friedrichstraße 2, nächst Schloßplatz. 829064

**Frische Zitronen**  
 Stück 4, 6 und 7 Pfg. 10197

**Simbeerjast**  
 Pfund 50 Pfg.  
 kleine Flasche 50 und 65 Pfg.

**Pfannkuch & Co.**  
 G. m. b. H.  
 in den bekannten Verkaufsstellen.

**Großen Köfen**  
**Diwans, Chaiselongues, Fauteuils**

ac. nur erstklassige Arbeiten, hat billig zu verkaufen 10372.31

**Heinrich Karrer,**  
 Lagerhaus u. Möbelhandlung, Philbstr. 19. Telephon 1659.

**Achtung!**  
 Zahle die höchsten Preise für gebrauchte Möbel, Betten u. Kleider. Sofortige genügt. 10193.11.3

**Chr. Bauer, Durlach,**  
 Querstraße 52.

**Räumungs-Verkauf**

**10 bis 30% Rabatt**

auf 10392.2.2

Kinderwagen, Sportwagen, Klappwagen, Reisekörbe, Progress-Stühle, Rohrmöbel, Kinderstühle, Puppen-Wagen.

Hervorragend günstige Kaufgelegenheit.

**Fr. Riffel, Waldstr. 40 a**  
 (Ludwigsplatz).

**Bergmann-Elektrizitäts-Werke A.-G. Berlin**  
 Ingenieurbureau Karlsruhe Kaiserstraße 183.

Fernsprecher Nr. 621. Telegramm-Adresse: Fulgura Karlsruhe-baden.

Zentral-Stationen 3028a.18.8  
 Dampf-Turbinen, Ueberland-Zentralen  
 Dynamomaschinen, Elektromotoren  
 Transformatoren  
 Motoren für Spezialantriebe, Brauereien, Buchdruckereien, Spinnereien, Webereien  
 Hebezeuge, Pumpen und Ventilatoren.

Ingenieurbesuche und Voranschläge kostenlos.

Kurze Lieferfristen. Prompte Bedienung. Konkurrenzfähige Preise.

**Druckarbeiten jeder Art** werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

**Zitherklub Karlsruhe.**  
Sokal „Brins Karl“.  
Montag abends 7 1/2 Uhr:  
**Probe.**  
Der Vorstand.

**Grad- u. Gehrod-Anzüge**  
sowie Theater-Kostüme verleiht  
826663, 10, 9 W. Strich, Steinstr. 2

**Lichtdruck.** 10411  
Anfangsarten, Briefköpfe, Kataloge, alle Arten von Musterblättern, Aufnahmen u. Chronographen werden billig und kunstfertig hergestellt in der Lichtdruckanstalt von  
**J. Dolland,**  
Bitoriastr. 18. Teleph. 1612.

Den besten und billigsten  
**Patentrost**  
fabriziert und verkauft  
in jeder Größe

**Heinrich Karrer,**  
Lagerhaus und Möbelhandlung  
Philippstr. 19. Tel. 1659.  
(Keine Seiten, nur Zug- u. Sprungfedern, richtiger Ertrag f. Holzerträge)  
10, 2 (Frankfurterstr.) 10218  
für Wiederverkauf, Extrarabatt.

**Zum Ansehen u. Einmachen**  
empfehle ich:  
**Fruchtbrandwein**  
à 80 Pfg., M. l. — per Liter,  
**alten Kornbrandwein**  
à M. 1.25 per Liter.  
**Rirschen- und Zwetschgenwasser**  
Cognac, Arac,  
2.1 Rum etc. 10330  
**F. Bausback,**  
Weingroßhandlung,  
Amalienstraße 53.  
Telephon 1468.

**Feinste Frühkartoffeln,**  
Royal Kidney, per Zentner 4 Mark  
ab Station Reichshofen i. Efr.,  
empfehlen 6834a.3.2  
**A. u. E. Brehm, Branneigent,**  
Reichshofen, Efr.

**la. Gorgonzola- Käse**  
**la. Parmesan- Käse**  
empfehlen 10318  
**Alois Zanetti**  
Teleph. 2107, Kaiserstr. 64.  
Stäbe en gros & detail.

„Warmempfehlen ist d. Gebrauch  
v. Jader's Patent-Medizinal-Seife  
bei Hauterkrankungen der  
Gaut, bei leichter Jodhohle, ganz  
besonders bei Unreinheiten der  
Haut, wenn Wasser und deren Folge-  
zustände.“  
**Pickel**

Stöckchen, Pasten usw. das bekannte  
und schon seit Jahren herbrufen.  
Das ist das Urteil d. Dr. med. W.  
ib. Jader's Patent-Medizinal-Seife  
à 50 Pfg. (15% Jod) und 1.50 Pfg.  
(30% Jod, kästle form). Dagegen  
Jader's Creme 75 Pfg. u. 2 Mk., fer-  
ner Jader's Seife (mit) 50 Pfg. u.  
1.50 Mk. Bei Carl Noth, Fern-  
Teleph. 2107, Kaiserstr. 64.  
Gg. Jacob, Otto Mayer, Th. Walz  
sowie in sämtl. Apoth. u. Dro-  
gerien in Karlsruhe bei Aug. Peter.

**Stadtgarten-Theater.**  
Direktion: G. Sagin.  
Montag, 18. Juli, abends 8 Uhr:  
Zum 4. Male:  
**Die geschiedene Frau.**

Operette in 3 Akten von W. H. Leon.  
Musik von Leo Fall.  
Regie: Herr Warbeck.  
Dirigent: Dr. Niedner. 10419

**Stadtgarten bei ungünstiger Festhalle.**  
Witterung  
Mittwoch den 20. Juli, abends 8 Uhr:

**Doppel-Konzert**  
veranstaltet von  
**The „Boston-Quartett“**

W. G. Callinan, I. Tenor W. Towle, Bariton  
J. Malten, II. Tenor W. Norcross, Bass  
und der ganzen Kapelle des  
**Bad. Leib-Grenadier-Regts.**

unter Leitung des Königlich Musikdirektors **Adolf Boettge.**  
Vortrags-Ordnung:

1. Marsch a. d. Op. Titus M. W. Mozart.
  2. Fest-Ouverture über das Rheinweindlied Robert Schumann.
  3. Wandlungsmusik aus Parsifal Richard Wagner.
- Quartette:**
4. a) Alt Englischer Glee „Tell me babbling Echo“ 1614—1680 Faxton, Molloy.
  - b) Cong Song „Dinah Doe“ Foster.
  - c) Plantagen-Melodie „Massas in de cold cold ground“ (Mit Imitation des Banjo).
5. Zum ersten Male wiederholt: „Salomes Tanz“ a. d. Musikdrama „Salome“ Richard Strauss.
  6. Adagio a. d. Suite „Peer Gynt“ Edward Grieg.
  7. Türkischer Marsch Mac Dovel.
- Quartette:**
8. a) Schottischer Melodie „Annie Laurie“ arrang. von Dudley Buck.
  - b) Volkslied „Die Mühle im Tale“ bearbeit. v. Ludwig Andre Genee.
  - c) Humoristisch, „Italienischer Salad“ (In der Form eines Italienischen Operafinales).
9. **Reigen und Tänze** aus frühesten An- fängen bis auf die Gegenwart.
    1. Altgriechischer Opferreigen Dr. G. Göhler.
    2. Altd deutsches Marschlied M. Kaempfert.
    3. Chanson d'amour M. H. Sitt.
    4. Rokoko-Gavotte J. B. Lully.
    5. Aus der Werther Zeit, Menuett L. v. Beethoven.
    6. Biedermeyer-Lanz, Walzer J. Lanner.
    7. La Bananier, Negertanz L. M. Gottschalk.
    8. Schwarzwälder Ländler nach H. A. H. weisen R. Heuberger.
    9. Two Step, Campmeeting K. Mills.
    10. Selektion aus „The Geisha“ Sidney Jones.
    11. München von heute. Grosses humoristisches Polpourri Emil Kaiser.
- Eintritt: { Inhaber von Jahreskarten und von 40 Pfg.  
Kartenbesitzer . . . . . 70 Pfg.  
Sonsige Personen . . . . .  
Musikabonnementskarten haben keine Gültigkeit.

**Arbeiter-Diskussionsklub.**  
Dienstag den 19. Juli, abends 7 1/2 Uhr, im Gemeindehaus  
der Weststadt, Sülicherstraße Nr. 20:

**Mitglieder-Versammlung.**  
Thema: **Wichtige Vereinsangelegenheiten.**  
10409 Der Vorstand.

**Grosse Baden-Badener Schau- und Preisflüge**  
auf dem städtischen Flugfelde, unmittelbar beim  
Bahnhof Baden-Oos  
am **22., 23. und 24. Juli 1910,**  
jeweils von nachmittags 4 Uhr ab.

**Ehrenpreise.**  
r liegt:

**Jeannin** (Aviatik-Zweidecker)  
**Amerigo** (Farman-Apparat)  
**Behrend** (Behrend-Eindecker).

An den Abenden vorgenannter Tage finden im  
Kurgarten außerordentliche Veranstaltungen statt.

**Preise der Plätze** zu den Schau- und Preisflügen auf  
dem städtischen Flugfelde:

1. Platz Mark 5.— Gedeckte Tribüne: Zuschlag zum  
1. Platz Numerierter Sitzplatz à Mark 2.—, 2. Platz  
Mark 2.50. 3. Platz Mark 1.—, 4. Platz 50 Pfennig.  
Militär vom Feldweibel abwärts und Kinder unter 10 Jahren  
zahlen auf allen Plätzen den halben Preis.  
Vorverkauf der Karten vom Montag den 18. Juli ab  
in Karlsruhe im Auskunftsbüro des Badischen Lan-  
desverbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs,  
Marktplatz. Der Vorverkauf für die betreffenden Flugtage  
wird jeweils um 12 Uhr vormittags geschlossen.  
Städt. Kurkomitee. 6858a.2.1

**Höhere Privat-Mädchenschule**  
mit Oberrealschulabteilung.  
**Villa Neuenheim, Heidelberg.**

In obigem Institut wird im September eine Untertertia mit  
Schulplan einer Oberrealschule eröffnet. Mädchen, welche einen solchen  
Unterricht genießen sollen, können auch als **Interne** aufgenommen  
werden. Näheres durch die Vorlehrerin **A. Hall.** 6400a.8.5

Bei **Rauchbelästigung** (Telephon 2157)  
Rat und Hilfe in allen Fällen. 2169\*  
**Gustav Boegler, Biedner- u. Zuffaltentmeister,**  
Kurvenstrasse 13.

**Englisch!**  
Mess, Englisch, Lektor an der  
Techn. Hochschule, gibt **Stunde in**  
Englisch. 9787.10.7  
**Kaiser-Allee 59, I.**

**Salongarnitur,**  
grün, 2 Trumeaus, echt nussl. und  
eichen, 2 Eiserne u. 1 Kinderbett-  
stelle sind sehr preiswert zu ver-  
kaufen. 928725.2.2  
Zähringerstraße 82, Laden.

**Hochbauarbeiten-Vergebung.**

Für den Neubau des Fernheiz-  
werkes im neuen Personenbahn-  
hof in Karlsruhe haben wir ge-  
mäß Verordnung Gr. Finanz-  
ministeriums vom 3. Januar 1907  
nachgenannte Arbeiten zu ver-  
geben.

1. Erd- und Maurerarbeiten.
  2. Steinbauerarbeiten.
  - a) Granit.
  - b) Rotes Material.
  - c) Gringelbes Material.
  3. Malerarbeiten.
  4. Schieberarbeiten.
  5. Zimmerarbeiten.
  6. Eisenkonstruktionen.
- Die Vergabungsunterlagen sind  
in unserem Baubüro (Bauhütte  
beim neuen Aufnahmegebäude)  
zur Einsicht aufgelegt. Angebots-  
vorbrude können dabeibit in den  
üblichen Geschäftsstunden gegen  
Erstattung der Selbstkosten er-  
hoben werden und zwar für  
I = 90 \$, IIa = 15 \$, IIb =  
10 \$, IIc = 10 \$, III = 30 \$,  
IV = 15 \$, V = 70 \$, VI =  
30 \$.

Nach auswärts werden diese bei  
Voreinsendung des Betrages er-  
in Briefmarken sowie 20 \$  
Portogebühr zugesandt.  
Angebote sind spätestens bis  
zum Eröffnungstermin, Montag  
den 1. August 1910, und zwar für  
I und IIa, b, c bis 4 Uhr und für  
III, IV, V und VI bis 5 Uhr  
nachmittags, portofrei und mit  
der Aufschrift „Neubau Fernheiz-  
werk, Karlsruhe“ . . . . . arbeiten  
bereichen, einzuladen. 10398  
Die Zuschlagsfrist beträgt 4  
Wochen.  
Karlsruhe, den 16. Juli 1910.  
Gr. Bauinspektion II.

**Holländische Amerika Linie**  
Rotterdam—New-York  
über Boulogne-sur-Mer.  
Doppelschrauben-Passagierdampfer  
von 18890 bis 37190 Tons  
Wasserverdrängung.  
Abfahrten wöchentlich  
jeden Samstag von Rotterdam.  
Erstklassige Schiffe. Mäßige Preise.  
Vorzügliche Verpflegung.  
Man wende sich an:  
**Karl Morlock,**  
Karl-Friedrichstrasse 26, Rondellplatz,  
Karlsruhe. Telephon 768.  
**Wilhelm Hoffmeister,**  
Schloßstraße 2,  
Bruchsal. Telephon 122.  
**Albert Seifried,**  
Sedansplatz 10,  
Pforzheim. Telephon 359.

**Socken u. Strümpfe,**  
spez. Normalform (f. Touristen)  
billig im 6868  
Reformhaus, Kaiserstr. 40.

**Umzugs-Gelegenheit**  
von Karlsruhe nach Nittenbach—  
Friedenweiler (Baden) per halbtägig  
gekauft für eine Wohnung von  
4—5 Zimmern. 929008  
Offerten erbeten an  
**J. Noll, Sindenplatz 2, II.**

**Schneiderin**  
empfiehlt sich im Anfertigen von  
Damen- u. Kindergarderobe, Re-  
formkleid., Leinwand, bei billiger  
Berechnung in u. außer d. Hause.  
929066  
Leisingstrasse 45, II.

**Fraulein** empfiehlt sich im Kleider-  
machen in und außer dem Hause.  
Durlach, Seiboldstr. 5, Stb., 2. St.  
**Schneiderin** empfiehlt sich im  
Hause bei billigen Preisen. 929076  
Amalienstrasse 69, 3. Stod.

**Kunden für Weibhähnen**  
einfache Kleider oder zugeschnittene  
Sachen für Geschäft werden ange-  
kauft. 929059  
Körnerstr. 38, 2. St., I.

**Ankauf** von getragenen Herren-  
und Damenkleidern,  
Schuhen, Stiefeln, Mä-  
keln, Werten erzielt man die höchsten  
Preise bei **Julius Plachzinski,**  
910253 Durlacherstr. 50, part.  
Komme zu jeder Zeit ins Haus.

**Ältere Dame oder Herr**  
findet gegen Einzahlung von  
8—10000 Mk. dauernden  
**Heim und Pflege**  
in seiner Stadt des südlichen  
Schwarzwaldes. Gefl. Offerten unt.  
**F. K. 4586 an Rudolf Mosse,**  
Karlsruhe i. B. 10402

Für 10jähriges Mädchen wird in  
guter Familie auf dem Lande ein-  
sacher

**Ferienaufenthalt**  
gesucht. Offerten mit Preisangabe  
unter Nr. 10410 an die Exped. der  
„Bad. Presse“ erbeten.

Von September ab findet hier  
jnd. 3. Dame oder Kind in vor-  
nehmer, kunstliebender Familie  
beste Aufnahme. Off. unt. 928867  
an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Gesellschaft** od. **Brantfisch**, wein-  
neu, f. jäh., mittl. Ztg., part., zu ver-  
kaufen. 929071 Amalienstr. 65, V. 6. Müller.

**Wirtschafts-Übernahme.**

Mache hiermit die höfliche Anzeige, daß ich die  
Wirtschaft 10399.2.1  
**„Zum Goldenen Anker“**  
in meinem Hause Lameystraße 14 (Stadtteil Mühl-  
burg) selbst in Betrieb genommen habe.

**Seldeneisches Bier** (hell und dunkel) reine Weine,  
vorzügliche Küche.  
Hübliche Lokalitäten, geräumiges Nebenzimmer mit Klavier.

— Haltestelle der elektrischen Straßenbahn. —  
Zu zahlreichem Besuche beehre ich mich ergebenst  
einzuladen.  
Hochachtungsvoll  
**Friedrich Ringwald,**  
Karlsruhe-Mühlburg. Telephon Nr. 2588.

**Zum Ansetzen**  
Fruchtbrandwein, echter Nordhäuser Korn,  
:: Tresterbrandwein, altes Kirschwasser, ::  
Zwetschgenwasser 10392  
alles in hochgrädiger Ware.

**Lebensbedürfnis-Verein**  
Karlsruhe.

**Heute beginnt die 1. Vorziehung**  
der überaus günstigen  
**Mündner Geldlose à 1 M.**

bei welcher in 5 Ziehungen 4 mal  
20 000 Mk. u. einmal 100 000 Mk.  
ausgespielt werden. Die beste Ge-  
legenheit zu gewinnen, da jedes  
Los fünfmal Gewinnchancen hat!

Am 27. Juli spielen wieder  
**Wohltätigkeitsgeldlose zu 50 Pf.**  
u. am 26. u. 27. 1 Mark-Geldlose.  
Wenn Sie Ihr Glück probieren  
mollen, versuchen Sie es einmal  
in der 10416

**Lotterielebank Gebr. Gühringer,**  
Kaiserstraße 60.  
NB. Die Zuvahlloste sind auf  
18. August verlegt.

**Für Käufer, Kaufmann oder Weinreisenden.**  
Besteinger, altes Geschäft  
am Blabe.  
**Weinhandlung mit  
Brandweinbrennerei,**  
flottgehend (ca. 75 Tausend  
Jahresumsatz ohne Reisende) ist  
wegen vorgerückten Alters des  
Besizers veräußert. Auf  
Bausch bleibt Inhaber noch  
einige Jahre aktiv oder passiv  
am Geschäft beteiligt. Nur  
ernste Interessenten mit ca.  
Mk. 20—30 000 Vermögen be-  
lieben zu schreiben unter Nr.  
928731 an die Expedition der  
„Bad. Presse“ 2.2

**Verloren.**  
Am 13. Juli d. J. ist abends  
zwischen 11 1/2 und 12 1/2 Uhr  
auf der Landstraße Karlsru-  
Ettlingen - Karlsruhe aus  
einem Automobil ein Gut-  
Karton, enthaltend schwarzen  
Damenhut mit weißer Reißer-  
Feder, verloren gegangen.  
FINDER wird gebeten, den  
Karton geg. 30 (dreißig)  
Mark Belohnung und  
Erkennung etwaiger Aus-  
lagen abzugeben bei 10277

**Oberleutnant von Radowitz**  
Karlsruhe, Beethovenstraße 4.

**Verloren eine Wamme** mit 32  
Verbandsmarken, und 2  
Lieferungsbüchlein mit Adressen.  
Abzugeben gegen Belohnung  
929107 Eifenweinst. 12, 4. St.

**Darlehen gesucht**  
von jungem Beamten geg. Lebens-  
versicherungsbüchlein. Offert. unt.  
928809 an die Exp. der „Badischen  
Presse“ 8.3

**Ein Piano**  
gut erhalten, zu kaufen gesucht.  
Offerten erb. unter Nr. 10417  
an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Pianino**, gart. sehr gut erhalten,  
wird für 225 Mk. abgegeben. 929067  
**H. Müller, Wilhelmstr. 4a, part.**

**Jagdhunde zu verkaufen.**  
Zwei 2 Monate alte Rüden von  
hochprämiertem Abkammung sind  
wegen Abreise spottbillig zu ver-  
kaufen. 929093 Kriegsstr. 39, Stallung.

**Horridor-Spiegel**  
mit Schirmhänder, neu, edeln, für  
nur 14 Mk. zu verkaufen. 929067  
**Berner, Schloßplatz 13, Eing. Karlsruher-  
straße, hanterte, rechts. 929100**

**Kinderbettstelle,**  
neut, elegant, für nur 9 Mk. zu ver-  
kaufen. 929067  
**Berner, Schloßplatz 13, Eing. Karlsruher-  
straße, hanterte, rechts. 929100**

**Ein Hafer**  
zu verkaufen. 929067  
**Berner, Schloßplatz 13, Eing. Karlsruher-  
straße, hanterte, rechts. 929100**

**Ein Hafer**  
zu verkaufen. 929067  
**Berner, Schloßplatz 13, Eing. Karlsruher-  
straße, hanterte, rechts. 929100**

**Ein Hafer**  
zu verkaufen. 929067  
**Berner, Schloßplatz 13, Eing. Karlsruher-  
straße, hanterte, rechts. 929100**

**Ein Hafer**  
zu verkaufen. 929067  
**Berner, Schloßplatz 13, Eing. Karlsruher-  
straße, hanterte, rechts. 929100**

**Ein Hafer**  
zu verkaufen. 929067  
**Berner, Schloßplatz 13, Eing. Karlsruher-  
straße, hanterte, rechts. 929100**

**Ein Hafer**  
zu verkaufen. 929067  
**Berner, Schloßplatz 13, Eing. Karlsruher-  
straße, hanterte, rechts. 929100**

**Ein Hafer**  
zu verkaufen. 929067  
**Berner, Schloßplatz 13, Eing. Karlsruher-  
straße, hanterte, rechts. 929100**

**Ein Hafer**  
zu verkaufen. 929067  
**Berner, Schloßplatz 13, Eing. Karlsruher-  
straße, hanterte, rechts. 929100**

**Ein Hafer**  
zu verkaufen. 929067  
**Berner, Schloßplatz 13, Eing. Karlsruher-  
straße, hanterte, rechts. 929100**

**Ein Hafer**  
zu verkaufen. 929067  
**Berner, Schloßplatz 13, Eing. Karlsruher-  
straße, hanterte, rechts. 929100**

# Inventur- Ausverkauf

Nur noch kurze Zeit dauert unser  
mit bedeutend herabgesetzten Preisen  
für unsere gesamten Bestände, selbst  
letzte Neuheiten inbegriffen.

Die Preise sind meistens um **40 Prozent**  
reduziert, ein grosser Teil jedoch, namentlich  
eleganterer Stücke und Modellsachen, um  
**50-80 Prozent**. Die Ausverkaufs-  
preise stehen mit Blanstift neben den ur-  
sprünglichen deutlich vermerkt. — Nahezu  
sämtliche reduzierten Sachen, namentlich die  
in Gruppen eingeteilten, sind offen und mit  
grossen Preisplakaten versehen, ausgehängt,  
sodass die ungenierte und freie Besichtigung,  
wozu wir höflichst einladen, auch ohne Be-  
dienung erfolgen kann.

Ausserdem  
doppelte oder **10 Prozent**  
Rabattmarken **bar**  
auf alle nicht in Serien eingeteilten Sachen.

- Woll-Kostüme**  
darunter 23 Modelle früherer Saisons im Werte von **100-180 Mk.**
- Tailen- u. Prinzkleider**  
in Wolle, Seide, Robe-  
seide, Foulard etc.
- Seiden-Blusen**  
Tüll, Crêpe, de Chine,  
Foulard, Kobschide.
- Woll-Blusen**  
auch in Wollmousselin  
la Flanelhemden.
- Sensationell!**  
Diese Sachen sind extra in den unteren  
vorderen Räumen ausgelegt und haben  
meist 3 bis 4 mal soviel gekostet.
- Staubmäntel**  
und Paletots in Leinen  
u. imprägnierten Stoffen.
- Kostümröcke**  
in Wolle, Alpaca etc.
- Rohseidene Röcke und  
schwarze Volle-Röcke**  
hochelegant.
- Weisse Cheviots-Kostüme**  
la Qual. auf seid. Futter.
- Weisse Batistblusen**  
bestickte farb. Leinenblusen **A 4.90**, schwarze Batistblusen **A 4.90 u. 7.50**. Elegante weisse Cropon-Prinzesskleider **A 19.75**, früher bis **50 Mk.** Ueberziehblusen in Volle Ninon **A 9.75**. Weisse eleg. Stickerelhemdblusen **A 4.75**, Rohseiden-  
Kostüme **A 39.- u. 49.-**, schwarze Schneider-Tuchpaletots **A 24.50**. Gestreifte Croponblusen **A 3.90**, halstretel **A 4.90**,  
Leinenröcke **A 3.90, 7.90 u. 9.75**, enorm red. Halbert. Stickerelblusen in Batist **A 2.50**, in Lephril **A 2.75**, in Wolle **A 3.75**,  
in Japanseide **A 6.75**, in Rohs. **A 9.75**, halbr. gest. Leinenröcke **A 10 u. 12.75**, halbr. Preise, Schweiz. Stickerelbatistrob. **A 19.75**

<b>750</b> früher 19-35	<b>1475</b> früher 29-40	<b>1975</b> früher 40-50	<b>2950</b> früher 50-65	<b>3950</b> früher 65-80	<b>4900</b> früher 80-100
<b>1675</b> früher 35-40	<b>2450</b> früher 45-60	<b>3950</b> früher 60-85	<b>4900</b> früher 75-110	<b>5900</b> früher 105-200	Die letzten beiden Gruppen enthalten hochelegante Mo- delle auch in Seide.
<b>790</b> früher 12-20	<b>975</b> früher 16-25	<b>1275</b> früher 20-30	<b>1675</b> früher 30-35	<b>1975</b> früher 35-40	<b>2450</b> früher 40-60
<b>390</b> früher 6-8	<b>490</b> früher 10-12	<b>590</b> früher 12-15	<b>690</b> früher 12-15	<b>790</b> früher 14-16	<b>975</b> früher 15-18
<b>690</b> früher bis 14	<b>975</b> früher bis 18	<b>1275</b> früher bis 24	<b>Weiße Batist-Prinzeß-Kleider</b> nur Neuheiten.		
<b>790</b> früher bis 16	<b>1775</b> früher bis 24	<b>1675</b> früher bis 39	<b>Leinen-Kostüme</b> meist letzte Neuheiten.		
<b>1675</b> früher bis 30	<b>1875</b> früher bis 35	<b>2350</b> früher bis 45	<b>Rohseidene Paletots</b> sowie la Gloria		
<b>2950</b> früher bis 50	<b>3950</b> früher bis 60	<b>4400</b> früher bis 80	<b>Weisse Cheviot-Paletots</b> früher bis 27   früher bis 32		

# Hirt & Sick Nachfolger

Bedeutendstes Spezialhaus in Damen-Konfektion am Platze.

### Lodes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die schmerzliche Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, unvergessliche Tante und Schwägerin

## Salome Rupp Wwe., geb. Seufert

in die ewige Heimat abzurufen. 229106

In tiefer Trauer:  
Ludwig Franz und Frau Lydia, geb. Seufert.  
Karlsruhe, Egenstein, Unterkleinheim, 16. Juli 1916.  
Beerdigung findet Montag abends 7 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. — Trauerhaus: Morgenstr. 1, 2. St.

### Heute eingetroffen:

Große **Blumentohl** Stück von **30** an  
Sardinen **Stück 18-24** **Lachs** 1/4 Pfund **40** S.  
Dicke Bohnen **Pfd. 15** **Melonen** Stück v. **45** S. an  
Tomaten **Pfd. 25**  
Pflirsche **Pfd. 55**  
Neue italien. Kartoffeln **10 Pfd. 65**

## Geschw. Knopf.

10425

## Jean Kessel,

Hoflieferant  
Kaiserstr. 150 Telephone 335  
empfehl. 10428

## Blaufelchen

von großer Zufuhr  
Stück von **70** Pfg. an

Suche einen bereits neuen, eleg. **Promenadewagen**. Off. mit Preisangabe unter Nr. 229094 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Diplomaten-Schreibstift**, sehr gut erhalten, ganz billig abzug. **Waldhornstr. 14, 3. St.**

**Bettstätten** aller gut erhaltene, mit Stoff, Matratzen u. Kissen pol. und billig zu verkaufen. **229091 Marienstr. 63, 3. St. links.**

### Stellen-Angebote.

## Junger Stenotypist

flüchtig Maschinen-schreiber, zum Eintritt per 1. August gesucht. Offerten mit Zeugnisauszügen unter Angabe der Militärverhältnisse und Gehaltsansprüche an die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 10413 erbeten.

## Küfer

ein jüngerer kann eintreten bei F. Förster, Küfer u. Weinhandlung, **229092 Durlacherstr. 95.**

### Suche per sofort:

Ein junger **Hotelkellner**, ein **Haushilfs** für Wirtschaft, ein **Cassier**, zwei **Hotelsimmermädchen** und mehrere **Küchensmädchen**.  
**J. Wolfarth's Bureau**, **Steinstraße 19.** 10420

### Ein Schuhmacher gesucht.

**229102 Herrenstr. 42.**

### Blechner und Installateur,

ein durchaus selbständiger, findet dauernde Beschäftigung bei **Emil Vatschauer, Blechmeister, Poststraße 23.** 229103

### Zimmerpolier

tüchtiger, energischer, zum bald. Eintritt gesucht; persönliche oder schriftliche Angebote unt. Zeugnisvorlage erbeten an **8822a.3.2**

**Braun & Gebert,** Zimmergeschäft u. med. Schneiderei **Pforzheim, Telefon Nr. 681.**

Nach Suche für sofort einen jünger. tüchtigen **Kaminfegergehilfen.** Zu melden bei **8822a.3.2**

**Johann Baumann,** Kaminfegermeister, **Boxberg.**

## Maurer

finden am **Bahnhofneubau** Fabr. Beschäftigung. **6818a.3.2**

## Maurer

10-15 tüchtige  
sofort bei hohem Stundenlohn gesucht von **De Biasi, Maurerpolier, Bahnhof Weiblingen bei Weidenberg.** 10424

### Suche einen sauberen

## Kutscher

zum sofortigen Eintritt.  
**Nichard Haas, Hirschstr. 31.**

### Zuhrknecht

für eine Baumaterialien-Handlung bei guter Bezahlung gesucht.  
Eintritt 1. August. **229097.3.2**  
**Karl A. Spieß, Graben.**

Ein braver, solider u. tüchtiger **Pferdeknecht** für landwirtschaftl. Arbeiten, der zeitweise auch die Gasse zu fahren hätte, wird auf 1. oder 15. August bei guter Kost und guter Behandlung gesucht. Lohn monatlich 35 bis 40 Mk. **6835a**  
Gefl. Offerten erbittet die **Quiserverwaltung Reustadt, Post Eichbach bei Vandau, Wals.**

### Hausburische gesucht.

**Drogerie Walz, Rurdenstraße 17.** 10412

### Schuljunge,

kräftiger, gesucht. **229105**  
**Diemardstraße 33a, Baden.**

### Wer eine leichte, neue Haus-fabrikation übernehmen will, wende sich sofort an

**6701a.6.3**  
**D. W. Hildebrandt, Café 65.**

### Sauberer, verheirateter Mann als Ausläufer

gegen Fixum und Provision für sofort gesucht. **229007**  
Büro der **Markgräfler Brezelsfabrik, G. m. b. H., Ebrach, Kreuzstraße 19.**

Tüchtiges, gut empfohlenes **Zimmermädchen** sowie ein **10374.2.2**

bei hohem Lohn auf 1. August gesucht. **Hotel Grosse.**

**Zimmermädchen,** welches gut waschen und fäden kann, kann sofort eintreten. **10377.2.1**  
**Kaiserstraße 231.**

**Gute Stellen finden sofort:**  
2 Personen u. **Wälderin.** **229081**  
**Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.**  
Wegen Heirat meines Mädchens zum 1. August gabelt, tüchtiges

### Mädchen,

welches kochen kann, für Küche und Hausarbeit gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. **10408**  
**Frau Saurat Stabel, Sirdstr. 51a, III.**

Auf sofort wird ein **jüngerer Mädchen** für Hausarbeit gesucht. **10389.2.1**  
**Spitzenstr. 45, part.**

### Zuverlässiges Mädchen

bei gutem Lohn zum 1. Aug. oder früher gesucht. **228915.2.2**  
**Kristen, Kaiserstr. 123, 2. St.**

Ein jüngerer Mädchen für Heinen Haushalt zu sofort od. 1. August. **Näh. Waldhornstr. 30 i. Laden.**

Ein ordentliches Mädchen, das etwas kochen kann, findet gute, dauernde Stelle. **Näh. 229090.2.1**  
**Konditorei Freund, Kriegerstr. 18.**

Wrares fleißiges **Mädchen** gesucht. **229020.2.1**  
Zu erst. **Gutstr. 22 im Laden.**

### Jüng. braves Mädchen,

welches schon in Stelle war und mit der Hausfrau die häuslichen Arbeiten billig besorgt, wird für tagelöhner gesucht. **10421**  
**Hirschstr. 43, part.**

### Gesucht

tagelöhner bei gutem Lohn jüngerer, einfaches, tüchtiges Mädchen, in best. Hausarbeit u. bürgerl. Küche ergraben. Off. unter Nr. **228617** an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für feines Atelier wird gute geordnete **Arbeiterin** für Hemdblusen gesucht. Offerten unter Nr. **10422** an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Helmholzstraße 9,

3. Stock, 10263.2.2  
herrschafft. Wohnung von 8 Zimmern mit Garten zu vermieten.

## Modes Bintheim.

Eine tüchtige, selbständige **Putzarbeiterin** per 1. September gesucht; evtl. Jahresstellung. **6771a.3.3**  
**Warenhaus Frdr. Möwes, Bellingen.**

**Gräfstraße 60 im 3. Stock** ist eine kleine 3 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. **Näh. im 1. Stock.** **229104**

In der Nähe vom Schlossplatz, in ruhigem Hause sind sehr schöne, gut möblierte Zimmer (auch dort übergehend) billig zu vermieten. **228709** **Waldhornstr. 8, 2 Trepp.**

Ein möbl. Zimmer, separaten Eingang, sofort zu vermieten. **229092** **Luisenstr. 6, 2. St.**

**Amalienstraße 55, Bldh. part.**, ist ein möbl. Zimmer mit ein oder zwei Betten sof. zu verm. **229024**

**Bahnhofstraße 30, II., Bldh.**, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort billig zu verm. **229090**

**Diemardstraße 21, 3. Stock**, ist ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. **229078**

**Herrenstraße 27, IV.,** Zimmer an soliden Herrn oder Frä. zu vermieten. **229011**

**Kaiserstraße 109** ist ein schönes, helles, tapezieres, unmobiliertes Manufakturzimmer ev. mit Kammer auf sofort zu vermieten. **229068** **Nähers 3. Stock.**

**Kaiserstr. 138, beim Postamt, 5. St.**, ist ein einfach möbliertes Zimmer sofort billig zu verm. **229088**

**Kronenstr. 44, IV., möbl.** Zimmer an soliden Herrn für 12 Mk. monatlich zu vermieten. **228998**

**Schützenstraße 48, part.**, erhalten solide Arbeiter Kost und Logis zu billigem Preis. **229032**

**Viktoriastraße 9, Bldh. 2. St. l.**, ist ein schönes gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 bessere Arbeiter zu vermieten. **229072**

**Waldhornstr. 62, b. d. Kapellenstr.**, 1 Trepp hoch, l., sind 2 schöne, gut möbl. Zimmer mit Gas sofort oder später billig zu vermieten. **229079**

**Bähringerstraße 54, 1 Trepp. II.**, ist ein freundl., möbl. Zimmer an anfänglichen Herrn oder Fräulein sof. billia zu vermieten. **229085**

## Junge Mädchen

im Alter von 14-15 Jahren finden dauernde Beschäftigung 10.9 bei **9296**  
**F. Wolf & Sohn,** **Durlacher-Allee 31/33.**

### Einlegerinnen gesucht.

**Friedrich Lang'sche Druckerel, Schützenstraße 63.** 10428

### Stellen-Gesuche.

## R. Stellen suchen:

Köchin, Haushälterinnen, Stütze, Kinderfräulein, Kinderpflegerin, jünger, best. Kindermädchen, Zimmermädchen, sowie Mädchen für alles durch **Frau Reiter, Stellenbüro, Kreuzstraße 9, 2. St.** Ede Kaiserstr. 11a, n. d. H. Kirche. **229093**

### Amme sucht sofort Stelle.

**229080** **Näh. Kurdenstr. 10, I. H.**

### Vermietungen.

### Werkstätte,

mit hellem trockenem Schienenkeller, 36 qm, auch als Magazin geeignet, sof. od. später zu verm. **229083** **Näh. Belfortstr. 15, part.**

### 5 Zimmer-Wohnung

mit Bad, Speisekammer u. reichl. Zubehör, freie Lage auf 1. St. zu vermieten. Näheres **229088** **Mühlburg, Grabenstr. 6, 1. St.**

**Mathystraße 10** sind 4 u. 5 Zimmer, ohne vis-à-vis, Balkon, Küche, Waderaum, Zubehör zu verm. **Näh. 1 Trepp.** **229074**

**Budolfstraße 13, part.**, auf 1. St. zu vermieten, Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör und Manufakturwohnung, 2 Zimmer mit Glasabschluss. Zu erst. 2. Stock rechts.

**Uhlandstraße 12** ist im 3. Stock eine 3 Zimmerwohnung mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erst. part. **229082.3.1**

### Miet-Gesuche.

Fräulein sucht inmitten der Stadt 2-3 Zimmerwohnung auf 1. August, wo ein Zimmer vermietet werden darf, bevorzugt. **229077**  
Offerten erbeten **Madamestr. 57** part., Frä. Exped.

Kinderlose, ruhige, solide Fam. sucht 2-3 Zimmer mit Zubehör mögl. Zentrum der Stadt. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. **229063** an die Exped. der „Bad. Presse“

Suche für 1 Dame m. 2 Kindern

## Pension

in bürgerl. Hause für 2-3 Wochen im Monat August untw. Karlsruhe Angeb. mit Preis untw. **229069** an die Exped. der „Bad. Presse“

Von Montag bis Samstag

Im Souterrain

Soweit Vorrat

# Haushalt-Artikel

Kostenloser Versand nach Ortschaften unserer Automobillinien.

Ein Posten Emaille-Artikel	darunter Wasserkessel, Teekannen, Suppenterrinen, Essenträger, Teller, Wasserschöpfer mit Stiel, Omelettepfannen, Setzeierpfannen, Milchtöpfe, Milchkocher, Kaffeetrichter, Eierbecher		
	Serie I	Serie II	Serie III
	10	20	35

## Emaille

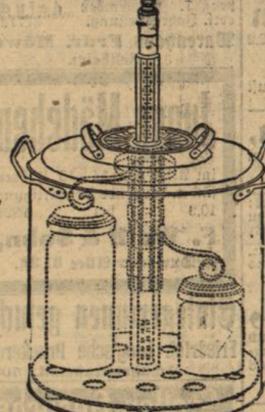
Fleischtöpfe grau	16 18 20 22 24 cm	38 48 60 75 85	Milchkannen grau	1 1/2 2 3 Liter	85 95 120	Toilette-Eimer mit Ventil-Deckel	2.25	Neu! Emaille m. bl. Würfelmuster.	
Nudelpfannen grau	12 14 16 18 20 cm	20 25 30 35 45	Kasserollen mit Stiel	14 16 cm	25 35	Fenster-Eimer mit Aufschrift	85	Salz- und Mehlfässer	95
Milchtöpfe grau	10 12 14 16 18 cm	28 35 48 68 78	Teigschüsseln	28 32 36 40 cm	68 88 125 140	Zwiebelhalter	90	Scheuerbürstenhalter	1.25
Handleuchter		28	Suppenseiher	16 18 cm	48 68	Wannen, oval, 44 cm	1.90, 48 cm	Topflappenhalter	1.25
Wasserschöpfer mit Cono		38	Brotkapseln		2.25	Waschtöpfe	2.75	Brotkörbe	65
						Kinderbecher	20	Teller, tief und flach	40
						Waschgarnitur, 5teil., grosse mod. Form, crém m. Gold	6.75	Schüsseln, rund	38, 48, 58, 65
								Sand-, Seife-, Soda-Gestell	1.95
								Tasse mit Untertasse	50

## Aluminium-Koch-Geschirre

Fleischtöpfe	12 14 16 18 20 24 cm	98 1.15 1.50 1.80 2.35 3.45	Milchkocher	14 16 18 cm	1.95 2.45 2.95	Wasserschöpfer mit Stiel	1.20
Nudelpfannen	12 14 16 18 20 22 cm	90 1.20 1.40 1.60 1.25 2.30	Citronenpressen		18	Omelettepfannen	18 20 22 cm
Gaskochtöpfe		2.25, 1.65	Salatseiher		2.25	Setzeierpfannen	1.95
Milchtöpfe	10 12 14 16 18 cm	90 1.10 1.35 1.70 1.95	Kartoffelkocher		3.75	Schaumlöffel	78
			Einkochpfannen		1.95	Kinderbecher	24
			Wasserkessel		3.25		

Brotkapseln	1.65	Küchenbeile	68	Reisekocher	58	Nagelbürsten	8
Kaffee- oder Zuckerbüchsen	32	Bohnenabzieher	40	Eismaschinen, amerik.	5.75	Wichsbürsten	58
Buttermaschinen, echt Hühnersdorf	1.90	Wandkaffeemühlen	2.95	Pudingformen	85	Staubbesen	98
Spirituskocher	28	Kirschensteiner	9	Garten-Giesskannen	85	Spülbürstengarnitur	98
Kohlenbügeleisen	2.25	Fleischmaschinen	2.45	Kaffeetrichter	35	Wurzelbürsten	28, 16
Gasbügeleisen	90	Kaffeemühlen	85	Messingpfannen	2.20	Cocosbesen	58
mit abnehmbarem Griff		Wiegemesser	98, 48	Fruchtpressen	85	Wollbesen	110
Bohnschneidemaschinen	1.40	Briefkasten	42	Scheuerbürsten	24, 20, 14	Teppichbesen	55, 32
Spätzlemaschinen	2.45	Eisformen	1.25	Schrubber	32, 55		

Für die **Einmach-Zeit**



**Ullrichs Einkoch-Apparate**

gediegene Qualität, verzinkt, komplett mit Thermometer

**10.00**

Neu! **Dampf-Einkoch-Apparate**

neues Verfahren, bedeutend schnelleres Einkochen ohne Thermometer, grosse Zeiterparnis, grosse Ersparnis an Gas oder Kohle, schwere Ausführung, Topf gestanzt

verzinkt **10.00** verzinkt **11.50**

**Einmachgläser, zum Zubinden**

1/4	1/2	3/4	1	1 1/2	2	2 1/2	3	4	5	6	7 Liter
6	7	9	10	14	18	22	28	38	48	58	70

**Einmachgläser Saxonia mit Patentverschluss, kompl.**

1/2	1	1 1/2	2 Liter
32	40	48	55 65

**Geleegläser**

1/2	3/4	1	1 1/2 Liter
7	8	9	10

**Dunstflaschen**

1/2	1	1 1/2 Liter
8	10	12 16 20

**Dunstkrüge, für Korkverschluss**

10	13	16
----	----	----

**Ansatzflaschen**

10	18	22
----	----	----

**Einmachtöpfe, Steinzeug, hoch und nieder**

Wurf 1/4	1/2	3/4	1	1 1/2	2	2 1/2	3	4	5	6	7	8 Wurf
10	12	19	38	55	75	90	110	145	180	220	250	275

Glas			Porzellan		
Wassergläser, gepr.	6 5	Compottieren	24, 18, 8	Tafelservice mit Goldrand	Blau Meissener Tafelgeschirre
Weingläser, gepr.	10 8	Glasteller	12, 8	Terrinen	Terrinen
Weingläser, Mathilde grün	17	Compottieren, 5 Stück im Satz	98	Kartoffelschüssel mit Deckel	Kartoffelschüsseln
Bierbecher, stark, 1/4 Ltr.	12	Likörservice	98	Bellagschalen	Salatieren
Goldrandgläser	8	Butterdosen	32	Bratenplatten	Bellagschalen
Römergläser, 1/4 Ltr.	32	Bierkrüge	42	Essteller, tief und flach	Bratenplatten
				Desserteller	Essteller, tief und flach
				Compotteller	Desserteller
					Compotteller

**300** Stück **Porzellan-Kaffee-Service** mit Blumendekor

bestehend aus 1 Kaffeekanne, 1 Milchkanne, 1 Zuckerdose, 6 Tassen m. Untertassen, kompl.

**1.65**

**4 Serien**

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
creme 5teil. große Form	creme m. Gold	mod. dekor. 5teilig	große Form mod. dekor.
<b>2.45</b>	<b>2.95</b>	<b>3.90</b>	<b>4.90</b>

**Wasch-Garnituren**

# HERMANN TIETZ